

Geschäftsbericht 2023



Inhalt

03	VORWORT
04 – 05	INFORMATIONEN ZUM KREISVERBAND
06 – 07	EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN
08 – 13	SOZIALARBEIT
14 – 15	MIGRATIONSBERATUNG
16	AMBULANTE SOZIALE DIENSTE
17 – 18	JUGENDROTKREUZ
19 – 21	BREITENAUSBILDUNG
22 – 23	SUCHDIENST
24 – 27	BEREITSCHAFTEN
28 – 31	KATASTROPHENSCHUTZ
32	BLUTSPENDE
33	DRK-PFLEGEDIENSTE HEILBRONN gGmbH
34	DRK-RESIDENZ HEILBRONN gGmbH
35 – 37	DRK-RETTUNGSDIENSTE HEILBRONN gGmbH
38 – 39	DRK-KINDERTAGESSTÄTTEN HEILBRONN gGmbH
40	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
41	BILANZ
42 – 44	REVISIONSBERICHT
45	HAUSHALTSPLAN 2024
46	GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT
48	IMPRESSUM

Vorwort

„
Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeitende und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes, sehr geehrte Damen und Herren,

Mahatma Gandhi wird das folgende Zitat zugeschrieben „Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun“ – und ich glaube er hatte recht. Vieles von dem, was wir 2023 in unserem Verband in die Hand genommen haben, dient tatsächlich unserer zukünftigen Arbeit zum Wohle der Menschen in dieser Region. Beispielsweise haben wir unser großes Rot-Kreuz-Areal in Heilbronn am Gesundbrunnen ertüchtigt und ausgeweitet, den Neubau einer Rettungswache in Schwaigern planerisch vorangebracht und den Bau einer neuen stationären Pflegeeinrichtung umsetzungsreif vorbereitet. All diese Aktivitäten sind essenziell und bilden im besten Sinne des Wortes die Basis für die zukünftige Arbeit des Roten Kreuzes.

Neben den Grundlagen der Zukunft gab es im zurückliegenden Jahr naturgemäß aber auch eine Fülle von tatsächlich aktuellen Aufgaben, die immer wieder auch deutlich über den Rahmen des sogenannten „Tagesgeschäftes“ hinausragten. Eine ganz besondere Herausforderung in diesem Sinne war die Massenkarambolage auf der A81 am 27.10.2023, wo wir in einer bislang selten dagewesenen Dimension mit unseren ehren- und hauptamtlichen Strukturen gefordert waren. Ich bin stolz und sehr dankbar, dass es bei diesem Ereignis gelungen ist, nicht nur innerhalb unserer umfangreichen Strukturen gut und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten, sondern dass auch die gemeinsame Arbeit mit den Feuerwehren, der Polizei und anderen Organisationen hervorragend funktioniert hat.

Gerne informieren wir Sie in diesem Geschäftsbericht aber auch über unser

„business as usual“ und ich lege Ihnen jeden Beitrag besonders ans Herz, weil diese in der Summe tatsächlich ein beeindruckendes Bild unseres Engagements in der Region zeigen.

Ich danke allen ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden für das beachtliche Engagement, welches jeder Einzelne zum Gelingen des Gesamtergebnisses beigetragen hat, gleichzeitig danke ich auch sehr herzlich unseren fast 20.000 Fördermitgliedern die einen sehr großen Teil der wirtschaftlichen Grundlagen unserer Arbeit zur Verfügung stellen und diese somit erst ermöglichen.

„
Ich danke allen ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden für das beachtliche Engagement, welches jeder Einzelne zum Gelingen des Gesamtergebnisses beigetragen hat.“



Detlef Piepenburg
Präsident

Informationen zum Kreisverband

Der DRK-Kreisverband Heilbronn e. V. ist zuständig für die Bevölkerung des Stadt- und Landkreises Heilbronn, insgesamt somit für über 480.000 Menschen. Die vielfältige Rotkreuzarbeit wird sowohl vom Kreisverband, als auch von den 36 Ortsvereinen durchgeführt.

Unsere Ortsvereine und deren Vorsitzende zum 31.12.2023

Ortsverein	Vorsitzende	Ortsverein	Vorsitzende
Abstatt	René Rossow	Kirchartd	Karlheinz Kopp
Bad Friedrichshall	Sven Jung	Lauffen	Volker Karl Reiner
Bad Rappenau-Siegelsbach	Elke Haas	Leingarten	Dr. med. Georg Breuer
Bad Wimpfen	BM Andreas Zafran	Löwenstein	Margarete Freyer
Beilstein	David Zmyslowski	Möckmühl	Georg Schultes
Berwangen	Ralf Rosenberger	Mühlbach	Ralf Keller
Brackenheim	Dr. med. Henning Schock	Neckarsulm	Bernhard Brecht
Elsenz	Melanie Veith	Neuenstadt	Hermann Friebe
Eppingen	Deborah Hahn	Nordheim	Michael Wild
Erlenbach	Jürgen Dörzbach	Obereisesheim	Andreas Gastgeb (stv.)
Frankenbach	Regina Fischer	Obergimpfern	Günter Faul
Gemmingen	BM Timo Wolf	Obersulm	Andreas Giel
Gundelsheim	Julia Erfurt	Richen	Manuel Rodemerck
Heilbronn	Karl-Heinz Schmitt †	Roigheim	BM Michael Grimm
Heinriet-Gruppenbach	Jens Kuder	Schwaigern	Claus Rehder
Ilfsfeld	BM Bernd Bordon	Weinsberg	BM Stefan Thoma
Ittlingen	Bernd Schwab	Wüstenrot	Andreas Pfäffle
Jagsthausen	Georg Hassenfratz	Zaberfeld	Martin Grüner

Kreisversammlung

Am 14. Juli 2023 fand die ordentliche Kreisversammlung im RedBlue-Forum in Heilbronn statt. Neben den Mitgliedern des Präsidiums waren 389 Delegierte aus den Ortsvereinen eingeladen.

Präsidium

2023 tagte das Präsidium 3-mal. Dem Gremium gehören zum 31.12.2023 folgende Mitglieder (Stellvertreter) an:

- **Präsident**
Landrat a. D. Detlef Piepenburg
- **Vizepräsident**
Bernhard Steck
- **Kreisschatzmeister**
Axel Strunk (Martina Riederer)
- **Kreisverbandsarzt**
Dr. Frank Holzwarth (Dr. Georg Breuer)
- **Kreisbereitschaftsleiter**
David Zmyslowski (Andreas Giel)
- **Kreisjugendleiterin**
Sophie Doerjer

Kreissozialleiterin

Jutta Lang

Kreisjustiziarin

Anke Fleßner

Rotkreuzbeauftragter

René Rossow (Volker Jähnichen)

Konventionsbeauftragte

Helga Drauz

Beisitzer

Elke Haas, Andreas Sperrfechter (Georg Schultes), BM Stefan Thoma (Andreas Giel), Claus Rehder (Ralf Rosenberger), Karl-Heinz Schmitt (Michael Wild),

Kreisgeschäftsführer

Ludwig Landzettel (Stefan Wolf)

Leitungsgruppe

Der Leitungsgruppe gehören an: David Zmyslowski, Philipp Müller, Andreas Giel, Jutta Lang, Karin Laible, Sabine Hahn, Sophie Doerjer, René Rossow, Volker Jähnichen, Hartmut Schenk, Ludwig Landzettel und Stefan Wolf.



Foto: Stefan Wolf

Zum Gedenken

Wir danken für die treue Mitarbeit und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Den nicht genannten Fördermitgliedern, die 2023 verstorben sind, wollen wir auch gedenken. Sie haben mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Rotkreuzarbeit dankenswerterweise unterstützt.

FEBRUAR

Lothar Rueß
OV Obergimpfern

MÄRZ

Kurt Rein
OV Lauffen

Oliver Kraus
OV Ilfsfeld

Günter Brixner
OV Ilfsfeld

Julie Rumpel
OV Nordheim

APRIL

Hebert Rommel
OV Beilstein

MAI

Robert Unrath
OV Jagsthausen

JULI

Alfred Betz
OV Leingarten

AUGUST

Kurt Gehrig
OV Gundelsheim

SEPTEMBER

Herbert Vogel
KV Heilbronn

OKTOBER

Karl-Heinz Machauer
OV Weinsberg

NOVEMBER

Gertrud Stumpf
OV Bad Rappenau

Wolfgang Boettcher

OV Gemmingen

DEZEMBER

Carmen Raab
KV Heilbronn

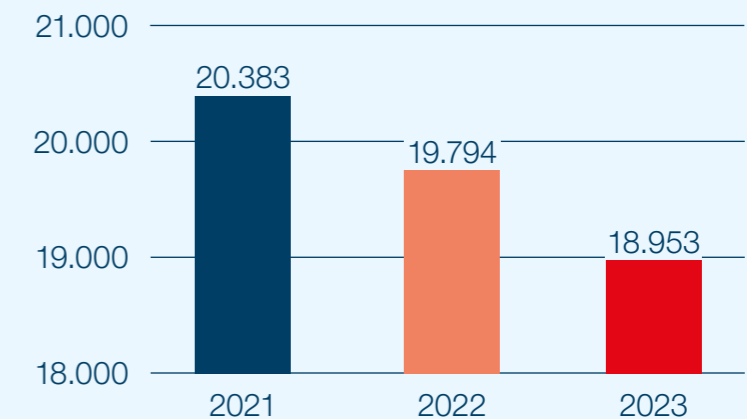
Foto: adobestock© ©dreamstudio

In Zahlen

Fördermitglieder

Auch im Jahr 2023 konnte sich der DRK-Kreisverband Heilbronn auf einen treuen und beständigen Stamm an Fördermitgliedern verlassen. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung zugunsten der satzungsgemäßen Aufgaben.

Anzahl Fördermitglieder



Ehrungen und Auszeichnungen



Foto: Stefan Wolf



Verdienstspange des DRK-Kreisverbandes

Marcel Baer

Maik Huddak

Ehrenurkunde des DRK-Kreisverbandes

Silvia Denzel

Lukas Dylewski

Rudi Lang

Karina Pauli

Sebastian Seja

Bernhard Steck

Ehrungen/Auszeichnungen	Mitgliedschaft
Ehrenurkunde für 70-jährige Mitgliedschaft	
Willi Wucherer	70 Jahre
Dieter Hensel	70 Jahre
Ehrenurkunde für 65-jährige Mitgliedschaft	
Josef Nicklas	65 Jahre
Erwin Nitschke	65 Jahre
Dieter Bruckinger	65 Jahre
Doris Schenk	65 Jahre
Otto Fischer	65 Jahre
Helmut Hirsch	65 Jahre
Hans Straub	65 Jahre
Große Ehrennadel für 60-jährige Mitgliedschaft	
Erika Schwingel	60 Jahre
Klaus Breitenöder	60 Jahre
Florita Seuffer	60 Jahre
Werner Ohlenschlegel	60 Jahre
Ehrenurkunde für 55-jährige Mitgliedschaft	
Elsbeth Nitschke	55 Jahre
Helga Gailing	55 Jahre
Hans Tränkle	55 Jahre
Martin Kiefner	55 Jahre
Arnold Dörzenbach	55 Jahre
Günter Grabach	55 Jahre
Elsa Grabach	55 Jahre
Herbert Keller	55 Jahre
Große Goldene Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft	
Uwe Hochholdinger	50 Jahre
Harald Geier	50 Jahre
Norbert Baukus	50 Jahre
Eva Hassenfratz	50 Jahre
Karl Geiger	50 Jahre
Winfried Andris	50 Jahre
Ruth Uhler	50 Jahre
Wolfgang Uhler	50 Jahre
Berthold Wieder	50 Jahre
Karin Hinkel-Heilmann	50 Jahre
Elfriede Eppler	50 Jahre
Thomas Krieger	50 Jahre
Gerd Dieter	50 Jahre
Udo Michel	50 Jahre

Ehrungen/Auszeichnungen	Mitgliedschaft
Goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft	
Thomas Bär	40 Jahre
Ralf Keller	40 Jahre
Werner Wolf	40 Jahre
Burkhard Monninger	40 Jahre
Carmen Schneckenburger	40 Jahre
Alexander Stotz	40 Jahre
Irmgard Straub	40 Jahre
Sonja Stumpp	40 Jahre
Andreas Bona	40 Jahre
Jürgen Bächtle	40 Jahre
Anke Rein	40 Jahre
Thomas Kühfuß	40 Jahre
Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft	
Uwe Hochholdinger	25 Jahre
Nicole Müller-Vogler	25 Jahre
Julia Vogler	25 Jahre
Rene Fromm	25 Jahre
Thomas Knödler	25 Jahre
Christa Fetscher	25 Jahre
Andor Roman Schwarz	25 Jahre
Christine Sammet	25 Jahre
Kim Georg Schultes	25 Jahre
Sandra Eger	25 Jahre
Ramon Daniel Siegel	25 Jahre
Katja Weidner	25 Jahre
Luisa Mann	25 Jahre
Katrin Lidak	25 Jahre
Julia Zimmermann	25 Jahre
Thomas Mayer	25 Jahre
Matthias Müller	25 Jahre
Ramona Tiedemann	25 Jahre
Felix Schneider	25 Jahre
Bernd Weiss	25 Jahre
Christian Hurm	25 Jahre
Silke Winter	25 Jahre
Lydia Wunder	25 Jahre
Inge Wolpert	25 Jahre
Carmen Bolz	25 Jahre
Heike Dennewill	25 Jahre
Marc Goldfuss	25 Jahre
Patrick Grimm	25 Jahre
Matthias Föll	25 Jahre

Sozialarbeit

Familienbildung

Beim Programm „EiBa“, Kursprogramm für Eltern und Babys im 1. Lebensjahr fanden am Standort Neuenstadt im Berichtsjahr insgesamt neun Kursblöcke unter der Leitung von Judith Weilacher statt, die alle ausgebucht waren.

Seit November 2023 pausiert die Kursleiterin aus familiären Gründen, sodass derzeit keine Kurse stattfinden können. Zunächst war in Überlegung, neue Interessenten zu suchen und im Jahr 2024 ausbilden zu lassen, doch zum Jahresende wurden die Kreisverbände informiert, dass das GS die BEST-Ausbildung und somit als Teilbereich auch die EiBa-Ausbildung nicht weiterführen wird.

Für die Landesverbände bedeutet der Rückzug des GS, dass es keine zentralen Arbeitshilfen mehr gibt, kein bundesweites Marketing und auch keine Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrbeauftragten. In Planung ist, die Familienbildung auf Bundesebene strategisch neu auszurichten.

Unser Kreisverband wird derzeit keine neuen Kursleiter suchen und ausbilden lassen.

Wir werden die Entwicklung im GS und in unserem Landesverband weiter verfolgen, um dann zu einem späteren Zeitpunkt und einem evtl. anderen Format neu einzusteigen.

Kleiderausgabestellen

Der DRK-Kleiderladen Heilbronn im Kreisverband steht allen Kunden offen, die Lust auf Second-Hand-Mode haben und eine günstige Einkaufsmöglichkeit suchen. Die Kleiderpalette ist bunt gemischt. Für jedes Alter und jeden Geschmack ist etwas dabei. Bedürftige bekommen auf alle Kleidungsstücke einen Rabatt von 50 Prozent, Obdachlose und soziale Projekte erhalten die Kleidung kostenfrei.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Geflüchteten über ein „Gutscheinsystem“ mit in den Kleiderladenablauf zu integrieren und mit Kleidung zu versorgen.



Foto: adobestock© Kzenon



Foto: Karin Laible



Foto: adobestock© luckybusiness

Auffällig war im letzten Jahr, dass der Bedarf nach günstiger Kleidung zugenommen hat. Auch die Anfragen von Krankenhäusern nach Kleidung für Obdachlose sind mehr geworden.

SOL.VERRI.NO (Solidarität verringert Not) unter diesem Namen findet man den DRK-Second-Hand-Laden in Bad Rappenau. Hier gibt es neben Kleidung auch Haushaltsgegenstände und Spielzeug. Der Laden mit den kleinen Preisen findet in der Bevölkerung großen Zuspruch. Auch hier hat der Zulauf im vergangenen Jahr auffallend stark zugenommen.

Das **DRK-Spendenkammerle** in Erlenbach ist eine große Unterstützung für viele bedürftige Familien. Kinderwägen, Kindersitze, Kleidung alles „von Kindern für Kinder“ wird dringend gebraucht und über Hebammen und Jugendamt weitergeleitet. Auch hier hat im Berichtsjahr der Zulauf extrem stark zugenommen.

In der **Kleiderkammer Neckarsulm** wird die Kleidung an Bedürftige nach Bedarfsprüfung kostenlos abgegeben. Einmal im Quartal können Bedürftige vom engagierten ehrenamtlichen Team Kleidung erhalten.

Gesundheitsförderung

Die Gruppen des Kreisverbands haben sich im Laufe des Jahres 2023 gut entwickelt. Nahezu alle Gruppen haben sich nach den Jahren der Pandemie, in denen sie teilweise sehr klein geworden sind, wieder stabilisiert und sind gewachsen. Man spürt, dass die Menschen wieder Lust haben, aktiv zu werden und sich einer „Bewegungsgruppe“ anzuschließen.

Dennoch sind vor allem in den Ortsvereinen Kursleiterinnen und Gruppen weggefallen. Die Gesundheitsförderung ist insgesamt um ca. 25 Prozent geschrumpft, aus 100 Gruppen vor der Pandemie waren im Berichtsjahr noch 75 Gruppen aktiv, weshalb weiterhin Aufbauarbeit geleistet werden muss.

Aus- und Fortbildung

Beim Kreisverband fanden im Bereich Gymnastik im Frühjahr und im Herbst je eine Fortbildung statt. Die Frühjahrsfortbildung unter der Leitung von Heidrun Beck-Schulz fand im März zum Thema „Bewegung ist die beste Medizin – Übungen bei Rheuma und Arthrose“ statt.

Die Herbstfortbildung fand im Oktober statt unter dem Thema „Bewegungsformen – mal anders“. Referentin war die Instruktorin Susi Buckel.

Wassergymnastik

Die Wassergymnastik in Bad Rappenau musste das ganze Jahr 2023 über ruhen. Das Schwimmbad in einer Reha-Klinik in Bad Rappenau wird derzeit umgebaut.

Yoga

In Heilbronn konnten im Frühjahr und im Herbst je ein Yoga-Kurs angeboten werden, bei guter Nachfrage. Im Herbst bot die Kursleiterin zudem in einer kleinen Gruppe einen Kurs in Power-Yoga an.

Die beiden im November 2022 neu gegründeten Yoga-Kurse in Flein haben sich inzwischen etabliert und werden hier weiter angeboten.

Ein weiterer Standort im Bereich Yoga ist in Bad Friedrichshall.



Foto: adobestock© Studio Romantic

Sturzprophylaxe



Das Angebot fand das ganze Jahr 2023 über im Pflegeheim Bad Friedrichshall mit zwei Gruppen statt.

Tanzen



Beim Geselligen Tanzen konnte die Tanzleiterin an Standort Nordstadt, Wartberggemeindehaus, im Frühjahr und im Herbst je eine Gruppe durchführen. Die Gruppe ist im Laufe des Jahres jedoch kleiner geworden. Des Weiteren würde ab 2024 eine erhebliche Erhöhung der Raumkosten anstehen. Wir planen deshalb, die Gruppe ab 2024 im Kreisverband durchzuführen. Geplant ist zudem, eine Werbetaktion und Schnupperstunden durchzuführen, um den Teilnehmerkreis zu erweitern.

In Böckingen ist im Quartierszentrum Bürgerhaus mit einer neuen Kursleiterin ein neuer Tanzstandort entstanden. Die neue Gruppe hat sich im Laufe des Berichtsjahres gut entwickelt.

In Wüstenrot wurden im Frühjahr und im Herbst in der Georg-Kropp-Halle Kurse in Linedance durchgeführt. Weitere Gruppen im Bereich Geselliges Tanzen gibt es in Möckmühl und in Ilsfeld.

Gedächtnistraining



Im Bereich Gedächtnistraining gab es das ganze Jahr über einen Kurs im Kreisverband Heilbronn. Einen weiteren Standort gibt es in Böckingen, Quartierszentrum Kreuzgrund. Hier wurden im Berichtsjahr drei Kursblöcke durchgeführt.

Des Weiteren gibt es in Nordhausen in Kooperation mit dem Sportverein eine Gruppe Gedächtnistraining, die das ganze Jahr über durchgehend, außer in den Schulferien, stattfand.

Neben dem Kreisverband sind auch der OV Ilsfeld und der OV Bad Rappenau im Bereich Gedächtnistraining tätig. Alle Gruppen sind etabliert und haben einen festen Teilnehmerkreis.

Gymnastik



Im Bereich Gymnastik haben sich die neu gegründeten Gruppen in Untereisesheim, in Eppingen und in Nordhausen etabliert.

Beim OV Lauffen ist eine Kursleiterin wieder eingestiegen, die um die Jahrtausendwende schon einmal fürs DRK tätig



war. Eine neue Kursleiterin aus Heilbronn hat im Herbst mit der Ausbildung begonnen. Sie wird zunächst als Springkraft eingesetzt.

Kinder- und Jugendzeltlager Wüstenrot



„Auch Regentage können bunt sein – zwei Ferienwochen im Weißenbronner Wald.“ Bei der Anreise zum DRK Zeltlager zu Ferienbeginn scheint noch für ein paar Stunden die Sonne. Erste Kennenlernspiele stehen auf dem Plan und abends stellen sich Küchenkinder, BiPs (Betreuer im Praktikum) und das Betreuerteam in einer bunten Show vor. Die Stimmung ist gut, trotz erster Regenfälle. Ab dem zweiten Tag fallen ständig Tropfen.

Das Programm ist vielfältig und Langeweile fehlt am Platz. Jeden Vormittag ab 10 Uhr können die Mädels und Jungs wählen, bei welchen Aktivitäten sie mitmachen wollen. Ob Bogenschießen, Dart, Fußball, Basteln, Singen oder Brettspiele – da finden alle eine Beschäftigung, die Spaß macht. Regenjacken haben alle im Gepäck und Gummistiefel gehören zur „Ausrüstung“, wenn man ins Camp mitten im Wald fährt. Und diese ist im Sommer 2023 dringend notwendig.

In der Werkstatt wird gehämmert und gesägt, gemalt und genäht, auch das Angebot „Schweißen“ steht wieder auf dem Programm. Hier entstehen Dinge, auf die die Kinder mit Recht stolz sein können. Mit einer Zeltplatzolympiade, Dorfrallye und Großgruppenspielen im Wald ist täglich für Abwechslung gesorgt. Kinder und Betreuerteam trotzen dem Regen und haben viel zu lachen.

Anstelle von Abenden am Lagerfeuer gibt es in der Halle Quiz, Bingo, Disco und Spiele wie „Mein Betreuer kann ...“, Jeopardy und vieles mehr. Gegen 22 Uhr liegen alle müde in ihren Betten, lassen den Tag Revue passieren oder hören eine Gute-Nacht-Geschichte. In geheimer Wahl werden Zelträte und Bürgermeister der Freizeit bestimmt.

Foto: Susanne Hofmann-Sütterle



Foto: Brigitte Haaf

Maja und Filip bringen sich in die Tagesplanung mit ein, bereiten eine Willkommensrede für den Elternbesuch vor und unterstützen die Teamer.

Auf den Familientag freuen sich die Kinder, üben Tänze und das Zeltlagerlied ein und stellen eine Ausstellung der gebastelten Werke zusammen. Leider fällt auch an diesem Tag literweise Regen, die Temperaturen sinken auf 12 °C und viele sind froh, dass nun ein Wäschewechsel ansteht und wieder trockene Kleidung zur Verfügung steht. Trotzdem ist die Stimmung prächtig. Die Aufführungen finden wie geplant statt und die Eltern sind stolz auf ihre Sprösslinge. Keiner will nach Hause, alle haben Spaß.

Leider ändert sich an der Wetterlage auch in der zweiten Freizeitwoche nichts. Dankenswerterweise stellt die Gemeinde Wüstenrot die örtliche Turnhalle zur Ver-

fügung. So verbringen dort einzelne Gruppen Vormittage mit Handball- oder Basketballspielen.

Die Sonne lacht erst wieder am letzten Tag, endlich geht es mal ins nahegelegene Freibad. Die Zeltstadt kann, kurz vor dem nächsten Regenguss, trocken eingelagert werden. Für die Unterstützung einiger Väter ist man im Betreuersteam dankbar.

„Es war einfach klasse hier“, sagt Noah aus Niederhofen. Der Regen habe ihm überhaupt nichts ausgemacht. Mit seinen Freunden aus dem Zelt hat er sich bereits für den nächsten Sommer hier verabredet.

Betreutes Wohnen



Unsere Seniorenwohnanlage in Heilbronn-Frankenbach wird in gewohnter Weise von unserer langjährigen Betreu-

ungskraft begleitet. Es gibt entsprechend den Wünschen der Bewohner regelmäßige Kaffeenachmittage, gemeinsame Frühstücke und verschiedene Feste und Feiern.

Weiter besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten als Gruppe zu nutzen. Die sehr beliebten Hausbesuche werden regelmäßig in Anspruch genommen und sind aus der Einrichtung nicht wegzudenken. Auch hier gibt es noch eine Bewohnerin der ersten Stunde, was immerhin schon knapp 30 Jahre her ist. Das bedeutet, dass im Jahr 2025 das 30-jährige Bestehen unserer Wohnanlage gefeiert werden kann.

Begegnungscafé



Als im Februar 2022 viele Geflüchtete aus der Ukraine kamen, hatten wir von der Sozialarbeit im Kreisverband eine zusätz-

liche Kleiderausgabestelle eingerichtet. Mittlerweile können wir die Geflüchteten im Kleiderladen mit Kleidung ausstatten und somit wurde der Raum frei für unser Begegnungscafé.

Wir wollen Menschen unabhängig von Alter, Religion und Herkunft einen Ort der Begegnung, ganz im Sinne der Rot-Kreuz-Grundsätze ermöglichen.

Das Begegnungscafé in der Frankfurter Straße, ist jeden 1. Donnerstag im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr geöffnet und Anlaufstelle für Geflüchtete und Kleiderladenkunden.

Clubarbeit



Endlich gibt es wieder regelmäßige Treffen und Aktivitäten der DRK-Seniorenclubs. Die gemeinsamen Aktionen und Treffen werden von den Senioren sehr

begrüßt und regelmäßig besucht. Neben Spielenachmittagen, kreativen Treffen und Vorträgen gibt es auch Ausflüge ins Theater, Grillnachmittage und jahreszeitliche Feste.

Behindertengruppen



Die Gruppe tBa (trotz Behinderung aktiv) hatte 2020 ihr 30-jähriges Bestehen. Leider hat Corona eine Feier verhindert, aber in 2023 konnte in einem schönen Rahmen dieses Event nachgeholt werden.



Migrationsberatung

Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer (MBE)

Im Jahr 2023 wurden in der MBE 114 Fälle bearbeitet. Dazu wurden insgesamt 523 Beratungsgespräche geführt. Die Beratungsgespräche fanden in der Beratungsstelle und in Einzelfällen auch bei Hausbesuchen oder in den entsprechenden Behörden statt. Es wurden vorwiegend Menschen aus Italien beraten und betreut. Außerdem sind einige Einzelfälle aus Rumänien sowie den Drittstaaten Kosovo, Marokko, Algerien, Sri Lanka, Türkei und von anerkannten Flüchtlingen mit Aufenthaltsstatus aus Eritrea, Syrien und Iran begleitet worden. Die Migrationsberatung wird vorrangig von Frauen (52,63 %) und Personen zwischen 28 und 64 Jahren (80,71 %) aufgesucht. Über 65-jährige Zuwanderer wenden sich deutlich seltener an die Migrationsberatung (7,02 %). Obwohl die MBE explizit auf Zuwanderer ab 28 Jahren ausgerichtet ist und der Jugendmigrationsdienst (JMD) für Unter-27-Jährige zuständig ist, sind 11,40 % der Klienten in diese Altersgruppe eingeordnet. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass Unter-27-Jährige mit Anliegen, die in den Aufgabenbereich der MBE fallen (z. B. Schwangerschaft, eheähnliche Gemeinschaft), auch dort beraten werden können.

Als Hauptprobleme bleiben für neu zugewanderte Menschen und vor allem für Familien die Arbeits- und Wohnraumsuche. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn gibt es aufgrund der Zuwanderung kaum noch freie Wohnungen. Häufig mieten die Menschen Wohnungen, die oft in einem schlechten Zustand sind (Schimmel, Keller-/Untergeschosswohnungen, Einzelzimmer mit Bad im Außenbereich etc.), sodass sie dann aus gesundheitlichen Gründen wieder ausziehen müssen.

Die Unterstützung im Bereich der beruflichen Orientierung bei der Arbeitssuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen war ebenfalls ein bedeutender Beratungspunkt. Es ist für viele Migranten schwierig, sich selbst einen Überblick über Berufe, die Möglichkeiten der Anerkennung von Berufsabschlüssen und die Ausbildungsvielfalt in Deutschland zu verschaffen. Fragen zur Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse sowie bzgl. zuständiger Anerkennungsstellen steigen. Dies bringt zeitintensive Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen, Erstellen von Antragsunterlagen sowie Recherchen im Einzelfall mit sich. Hier findet eine gute Kooperation mit den Netzwerkpartnern der Region Heilbronn statt, die die Klienten in ihrem Anerkennungsverlauf begleiten.

Ein großer Schwerpunkt der Beratungen war die Antragstellung diverser sozialer Leistungen. Aufgrund der Auszahlung von Niedriglöhnen, der Ausübung von Minijobs, erfolgten Kündigungen etc., mussten viele Klienten ALG-I- oder aufstockende ALG-II-Leistungen beantragen. Die Anträge auf Wohngeldleistungen und Kinderzuschlag nahmen ebenfalls zu. Auch hier ist das Prozedere der Antragstellung, die sehr viele Formulare zum Ausfüllen beinhaltet, und für die Klienten schwierige Antragsformulierung sehr zeitintensiv.

Weitere Beratungsinhalte betrafen das Thema Ausländerrecht. Konkret wurden Berechtigung und Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs, Statusfragen, Aufenthaltsgenehmigungen, Familien- und Ehegattennachzug geklärt.

Weiterhin waren Ehe-, Familien- und Erziehungsfragen in den Beratungsgesprächen ein wichtiges Thema. Unter anderem wurden sensible Themen wie häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung betreut. Hier wurde eine Vermittlung zu den zuständigen Behörden hergestellt. Aber es fanden diesbezüglich auch sehr zeitintensive Gespräche mit den Ratsuchenden statt.

Während der Beratungen mussten Fragen zu sozialen Leistungen wie Unterstützung zum Lebensunterhalt, Kindergeld, Elterngeld, Renten, Wohngeld, Gebühren- und Kostenbefreiungen und Fragen zur wirtschaftlichen Situation (z. B. Verschuldung, Hilfe bei Anträgen) besprochen werden. Die Betreuung und Beschulung der Kinder waren ebenfalls wichtig für die Menschen, die unsere MBE-Stelle kontaktierten.

Beratungsfälle mit hohen Verschuldungsproblematiken sind weiterhin ein zunehmendes Thema in der MBE. Aus verschiedenen Gründen, wie Kündigung des Arbeitsplatzes, falscher Umgang mit Geld etc., entstanden bei mehreren Familien hohe Schulden. Weitere Themen, die im Berichtszeitraum an Bedeutung gewonnen haben, sind, dass viele Migranten und Geflüchtete unter psychischen Problemen und Erkrankungen leiden. Darunter häufen sich psychische und psychosomatische Erkrankungen, chronische Schmerzen, Panikstörungen und Schlafstörungen. Auch Missbrauch von Alkohol, Drogen oder Medikamenten und dissoziative Störungen kommen häufiger vor.

Als besonders zielführend in der Beratung war sowohl die Arbeit mit Neuzugewanderten, die eine gute Vorbildung mitbrachten, als auch mit Familien, die in Deutschland eine neue Existenz aufbauen möchten und realistische Ziele verfolgen. Ebenso konnte im Beratungsverfahren beobachtet werden, dass Familien, die einen guten Zusammenhalt hatten, bzw. sich gegenseitig unterstützten oder auch aufstockende SGB-II-Leistungen bezogen, Deutschkenntnisse früh erwarben und eine Wohnung fanden, sich schneller integrieren konnten. Schwierig ist die Durchführung eines Beratungsverfahrens bei älteren Menschen, Familien mit internen Schwierigkeiten, bei ungebildeten und unflexiblen Ratsuchenden. Außerdem gestaltet sich die zielori-



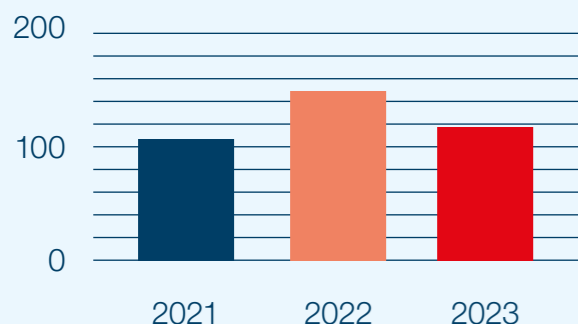
Foto: A. Zelck/DRK

enterte Beratung schwierig bei Menschen, die viel arbeiten müssen und sehr langsam im Deutschlernprozess vorankommen. Treffen ein oder mehrere der genannten Faktoren zusammen, ist eine umfassende Begleitung notwendig, die von der Anmeldung der Kinder in der Schule bzw. Kinderbetreuung über Wohnungssuche, Arbeitssuche, Leistungsbeantragung beim Jobcenter oder anderen Behörden bis zur Statusregelung bei der Ausländerbehörde reichen kann.

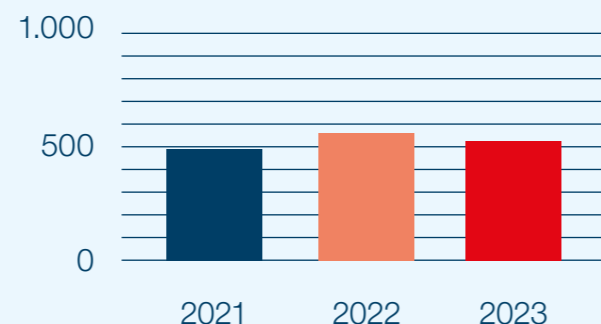
Das erfolgreiche Meistern der oben genannten Herausforderungen erfordert oft Zeit, Geduld und Ausdauer. Es ist aber auch wichtig, sich realistische Ziele zu setzen und eine positive Einstellung zu bewahren. Dabei kann es hilfreich sein, sich auf die eigenen Ressourcen und Stärken zu konzentrieren und sich Unterstützung von Fachleuten zu holen. Der MBE-Beraterin gelang es, trotz der genannten Herausforderungen, das Beratungsangebot aufrechtzuerhalten und den Schwierigkeiten, mit denen viele Menschen zu kämpfen hatten, mit der eigenen Expertise und der Unterstützung von Netzwerkpartnern entgegenzuwirken. Diese Unterstützung und Expertise ermöglichte es den Klienten, den Blick nach vorne zu richten – auf die Gestaltung ihres Lebens.

In Zahlen

Anzahl der Klienten

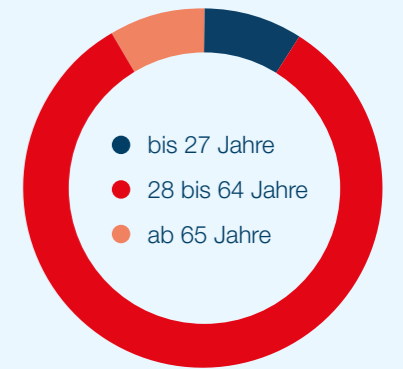


Anzahl der Beratungen



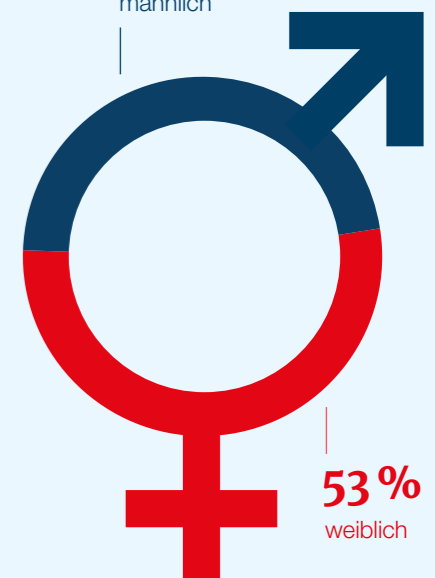
Altersstruktur

8,7% 8,7%



82,6%

47% männlich



Ambulante Soziale Dienste

Nach unserem gelungenen Umzug Ende 2022 von Bad Rappenau nach Heilbronn in die Rettungswache, dauerte es noch einige Monate, bis wir unsere endgültigen Büros beziehen konnten. Mittlerweile hat jeder hauptamtliche Mitarbeiter ein eigenes Büro auf einer Etage. Schwerpunkt der Tätigkeiten des ambulanten Dienstes ist der Hausnotruf mit seinem Hintergrunddienst, das betreute Wohnen und das Essen auf Rädern, welches die Firma Apetito im Fullservice managt.

Hausnotruf

Das administrative Arbeiten im Hausnotruf verbessert sich, auch durch unseren neuen Standort, kontinuierlich. Beratungen und vorbereitende Tätigkeiten werden im Büro durchgeführt sowie die Organisation von Abholungen der Geräte, Beheben von Fehlern und Erfüllen gesonderter Kundenwünsche. Aufgrund des zentralen Standortes besteht deutlich mehr Kundenkontakt. Wenn bei Kündigungen die Geräte persönlich abgegeben werden, wenn Unterlagen vorbeigebracht werden, oder spontaner Kundenbesuch, weil sie in der Nähe waren.

Die Zusammenarbeit mit unserer Hausnotrufzentrale wird immer reibungsloser und professioneller. Diese kommt uns auch unterstützend entgegen, wenn neue Geräte getestet werden oder andere Fragen entstehen. Im hauptamtlichen Team arbeiten seit Jahren dieselben Mitarbeiter, was für eine gute Teamarbeit und Arbeitsbedingung spricht.

Auch im Hintergrunddienst hat sich personell erfreulicherweise nichts geändert und die Schichten rund um die Uhr konnten auch im Berichtsjahr verlässlich besetzt werden. Regelmäßige Teambesprechungen, ein sehr guter Kontakt zur Zentrale und deutlich mehr Kontakt zu den Kollegen des Rettungsdienstes tragen zu der guten Zusammenarbeit in beiden Teams bei.

Auch im Jahr 2023 hat die Zahl der Nutzer des Hausnotrufes weiter zugenommen. Auffallend ist jedoch, dass sich die Verweildauer verkürzt hat, da die Kunden

diese Dienstleistung erst später in Anspruch nehmen, als das in den Vorjahren der Fall war. Als Grund hierfür kann neben den gestiegenen Lebenshaltungskosten sicherlich auch ein Informationsdefizit gesehen werden, dem durch weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit entgegen gewirkt werden soll.

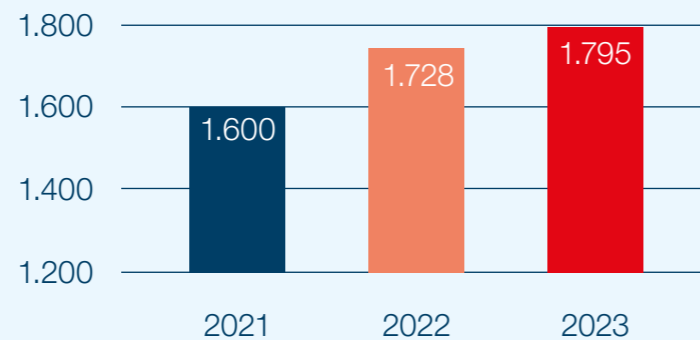
Gerne stellt das Team den Hausnotruf und dessen Funktionsweise bei Veranstaltungen, wie beispielsweise Seniorennachmittagen, vor und informiert über die Finanzierung dieses wertvollen Angebots.



Foto: A. Zelck/DRK

In Zahlen

Teilnehmer Hausnotruf



Jugendrotkreuz



Fotos: Astrid Schmidt (2x)

Auf Kreisverbandsebene fand unter der Leitung von Julia Erfurt in der Kreisgeschäftsstelle mit insgesamt 7 Teilnehmern der Jugendrotkreuzgruppen aus Gundelsheim, Berwangen und Löwenstein ein Kurs für die Qualifizierung zum Junior-Gruppenleiter statt.

Aber nicht nur für unsere Kleinsten wurden Fortbildungen angeboten, sondern auch für unsere Gruppen- und Jugendleiter. So haben zum Beispiel die JRK-Gruppenleiter aus Bad Friedrichshall eine EH-Ausbildung gemacht. Ende des Jahres fand auch noch ein Grundlehrgang Notfalldarstellung statt und dieser war sehr schnell bis auf den letzten Platz ausgebucht, sodass eine Warteliste angefangen werden musste. Aber bei uns kommt keiner zu kurz, deswegen wird dieser Kurs erneut angeboten.

Das Jugendrotkreuz in Bad Friedrichshall machte jedoch nicht nur einen Erste-Hilfe-Kurs, sondern beteiligte sich auch mit dem Bärenhospital an einer örtlichen Veranstaltung.

Beim Tag der offenen Weingüter präsentierte sich das Jugendrotkreuz mit Kinderschminken und der Hüpfburg, aber auch beim Heilbronner Kinderfest im Wertwiesenpark und dem SKJR Kinderfest im Pfühlpark zeigten wir uns mit dem Bärenhospital, bzw. einem Bastelangebot für Schleuderbälle und Kinderschminken. Einer unserer beiden Großveranstaltungen im Jahr 2023 war die JRK-Landeskonferenz. Diese fand mit knapp 80 Vertretern aus ganz Baden-Württemberg in Eppingen statt. Ein Event, das ein Jahr lang bis ins letzte Detail geplant wurde, von Hotel, Veranstaltungslocation, Essen bis hin zum Abendprogramm und dem Shuttleservice. Jedoch hat sich dieser Aufwand gelohnt, denn allen Teilnehmern hat es sehr gut gefallen.

Hier geht ein großes und dickes Lob sowie auch Dankeschön an alle Helfer!

Seit Juni strahlt unsere Homepage auch wieder im neuen Glanz. Denn sie wurde

aktualisiert und bekam auch ein neues Design, sowie auch eine eigene URL. Außerdem kann unsere Homepage nach Hinterlegung beim Deutschen Bundesjugendring nun auch gefunden werden. Damit wir aber nicht nur im Internet glänzen können, sondern auch auf Präsenzveranstaltungen, gab es ein aktuelles JRK-Roll-up.

Im Jahr 2023 war unter anderem auch der Schulsanitätsdienst sehr aktiv. So bekam das Mönchsee-Gymnasium Heilbronn von der BARMER einen SSD-Rucksack übergeben. Das Ganze wurde vom SWR3-Team vor Ort begleitet. Das Gymnasium bekam im Juli den Schulpreis für ausgezeichneten Schulsanitätsdienst.

Foto: Astrid Schmidt



Aber auch die Hölderlin Realschule Lauffen, die Ludwig-Pfau-Schule Heilbronn und die Astrid-Lindgren-Schule Neckarsulm bekamen einen Rucksack für ihren Start in den Schulsanitätsdienst übergeben. Das Albert-Schweizer-Gymnasium in Neckarsulm spendete im Februar dem DRK den Erlös seines Weihnachtsmarktverkaufs und wurde ebenso im Jahr 2023 für seinen gut laufenden Schulsanitätsdienst ausgezeichnet. Dass es im Bereich Erste Hilfe fit ist, zeigte es beim 53. Leichtathletik-Landesfinale des Bundeswettbewerbs der Schulen mit circa 780 teilnehmenden Schülern.

In diesem Jahr wurde ebenso der Henry-Dunant-Preis an eine Schülerin der Peter-Bruckmann-Schule verliehen.

Aber auch das Herzog-Christoph-Gymnasium in Beilstein war nicht untätig, denn hier veranstalteten die Schüler des SSD eine EH-Aktion für die Lehrer, damit das Wissen der Ersten Hilfe bei den Erwachsenen wieder präsent ist. Auch diese Schule erhielt für ihren gut funktionierenden Schulsanitätsdienst eine Auszeichnung.

Für die Lehrer der Kooperationsschulen im Bereich Schulsanitätsdienst wurde im November 2023 ein Runder Tisch im Ausbildungszentrum angeboten.

Im Oktober sind Vertreter nach Karlsruhe gereist für den Fachtag Schularbeit. Hier wurden die neuesten Informationen bekannt gegeben und sich viel mit anderen Kreisverbänden ausgetauscht.

Das größte Event des Schulsanitätsdienstes ereignete sich im Mai mit dem SSD-Summit in Schwaigern. Hier trafen sich verschiedene SSD-Gruppen aus ganz Baden-Württemberg, nahmen an verschiedenen Workshops und Übungen teil und konnten so ihren Horizont erweitern. Eines der vielen Highlights für Groß und Klein war auch die Hüpfburg im Rettungswagen-Style.

Breitenausbildung

Nach der eingeschränkten Zeit der Pandemie konnten wir im Jahr 2023 wieder unser Lehrgangsangebot ohne Einschränkungen anbieten. Dass sich eine gewisse Normalität eingestellt hat, zeigte sich auch bei der Anzahl der Kurse und Teilnehmer. Hier konnten wir bei einer Steigerung der Kurse um 0,2 % einen Zuwachs der Teilnehmer von 16,69 % verzeichnen.

Personal

Im personellen Bereich der Breitenausbildung gab es im Jahr 2023 einige Veränderungen. Nach über acht Jahren sehr erfolgreicher Tätigkeit als Kreisausbildungsleiterin ging Andrea Dillig zum 01.10.2023 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie wird uns als ehrenamtliche Ausbilderin weiterhin zur Verfügung stehen. Ihre Nachfolge übernahm am 01.09.2023 der langjährige hauptamtliche Ausbilder Jürgen Blind. An seine Stelle als Ausbilder kam Andreas Carl neu ins Team. Für die Breitenausbildung arbeiten im Jahr 2023 sechs hauptamtliche Ausbilder. Sie wurden von 82 ehrenamtlichen Ausbildern unterstützt.

Die Ausbildung verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 eine Steigerung in fast allen Bereichen der angebotenen Schulungen.

Unser Ausbildungsangebot für die Bevölkerung:

Rotkreuzkurs „Erste Hilfe“

Der Rotkreuzkurs „Erste Hilfe“ vermittelt fundiertes Basiswissen in der Ersten Hilfe. Unser Lehrgang erfüllt die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Fahrerlaubnisverordnung zur Ausbildung in Erster Hilfe. Die Teilnehmer lernen in Form von praxisnahen Übungen alle grundlegenden Maßnahmen symptomorientiert anzuwenden. Im Kurs entwickeln sie für unterschiedlichste Notfallsituationen die erforderliche Handlungskompetenz auf der Grundlage ihrer eigenen Kenntnisse und Erfahrungen.

Rotkreuzkurs

„Erste-Hilfe-Fortbildung“

Die Erste-Hilfe-Fortbildung baut auf das Basiswissen und die praktischen Kompetenzen der ausgebildeten Ersthelfer auf. Betriebliche Ersthelfer benötigen alle zwei Jahre nach der Grundausbildung bzw. Fortbildung eine Erste-Hilfe-Auffrischung zur Festigung und Vertiefung ihrer Kenntnisse und Handlungsfähigkeiten. Dies geschieht durch intensives Üben und Ausprobieren anhand von praxisnah dargestellten Fallbeispielen.

Rotkreuzkurs „Erste Hilfe am Kind“

Der Rotkreuzkurs Erste Hilfe am Kind wendet sich speziell an Eltern, Großeltern,

Erzieher und an alle, die mit Säuglingen von 0 bis 1 Jahr und Kindern von 1 bis 12 Jahren zu tun haben. Sie erlernen die Versorgung bedrohlicher Blutungen bei Kindern, aber auch die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bei Atemstörungen und Störungen des Herz-Kreislauf-Systems zu treffen sind. Durch die Teilnahme an diesem ganztägigen Rotkreuzkurs „Erste Hilfe am Kind“ kann die Hilfsbereitschaft durch Kompetenz und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nachhaltig gestärkt werden.

Erste Hilfe an Schulen/Schulsanitätsdienst und Kindergarten

Wir verfügen über 44 zu Erste-Hilfe-Ausbildern geschulte Lehrer, die Schulsanitätsdienstgruppen an unterschiedlichen Schulen im Stadt- und Landkreis betreuen.

Für alle Kinder im Vorschulalter und in der Grundschule bieten wir Erste Hilfe auf spielerische Art und Weise an. Auf Wunsch wird bei diesem Angebot auch ein Rettungswagen vorgestellt.

Pflegefortbildung nach § 132 SGB V

Dieses vier Stunden dauernde Angebot richtet sich speziell an Pflegekräfte der häuslichen Krankenpflege und häuslicher Pflegehilfe, die im Rahmen der Qualitätssicherung die jährliche Fortbildung im Bereich der Ersten Hilfe absolvieren müssen.

Breitenausbildung

+ ~0,2 %

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2022



+ ~16 %

Anzahl der **Teilnehmer** gegenüber 2022



Rotkreuzdienste

+ ~14 %

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2022



+ ~46 %

Anzahl der **Teilnehmer** gegenüber 2022



Schwerpunkte liegen im Bereich: Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Vertiefung der Handlungskompetenz bei typischen Verletzungen und Erkrankungen bei pflegebedürftigen Menschen.

Reanimation in der Arztpraxis

Unsere Notfalltrainings Reanimation in der Arztpraxis richten sich an Mitarbeiter in Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen und Kliniken. Ziel dieser Trainings ist die Koordination aller erforderlichen Maßnahmen bei einem Kreislaufstillstand nach den gültigen Leitlinien der ERC.

Neben Basismaßnahmen, die ohne und mit Hilfsmitteln durchgeführt werden können, werden im Teamtraining standardisierte Abläufe mit erweitertem Equipment eingeübt. Die Teilnehmer sollen dazu befähigt werden, alle erforderlichen Maß-

nahmen bis zum Eintreffen von Rettungsdienst und Notarzt „stressfrei“ durchführen zu können.

Wir bieten unseren Kunden drei unterschiedliche Module an. Diese unterscheiden sich anhand der Vorbildung der Teilnehmer sowie dem Betätigungsfeld und der Ausstattung der jeweiligen Arztpraxis oder Klinik.

EHSB

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) fördert die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHSB). Ziel dieser Ausbildung ist es, die Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe bei Schadensereignissen, Katastrophen und im Zivilschutz bis zum Eintreffen professioneller Hilfskräfte zu befähigen.

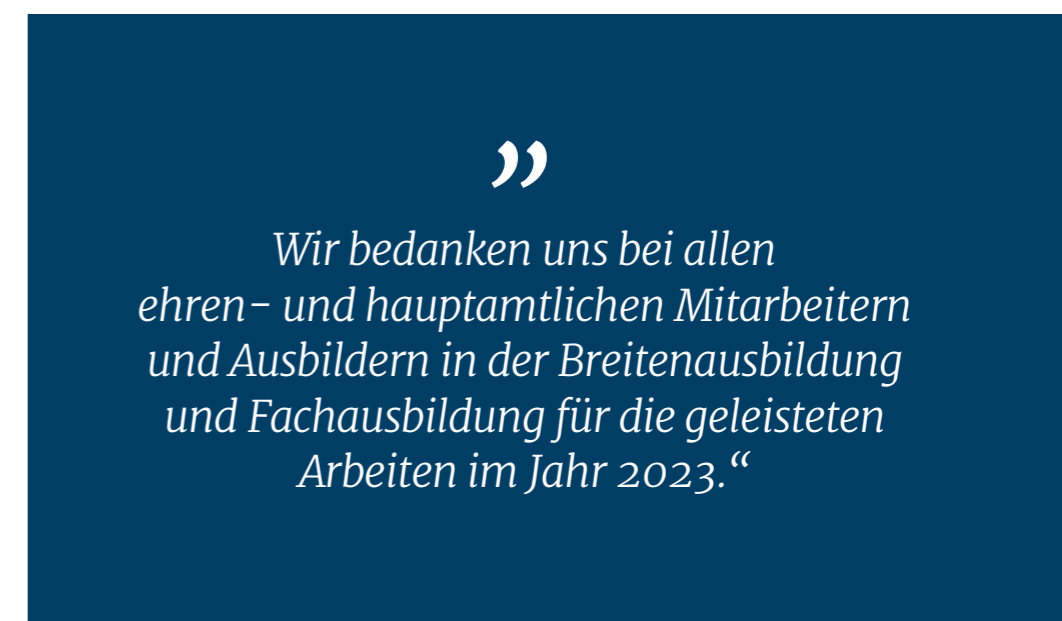
Folgende Module werden aktuell angeboten:

- **Modul 1: Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder (Alter 3–10 Jahre)**
- **Modul 2: Vorbeugung und Reaktion in Notlagen (Alter 10-20 Jahre)**
- **Modul 3: Medizinische Erstversorgung (Alter 10–20 Jahre)**

In 24 Kursen wurden 357 Teilnehmer geschult.

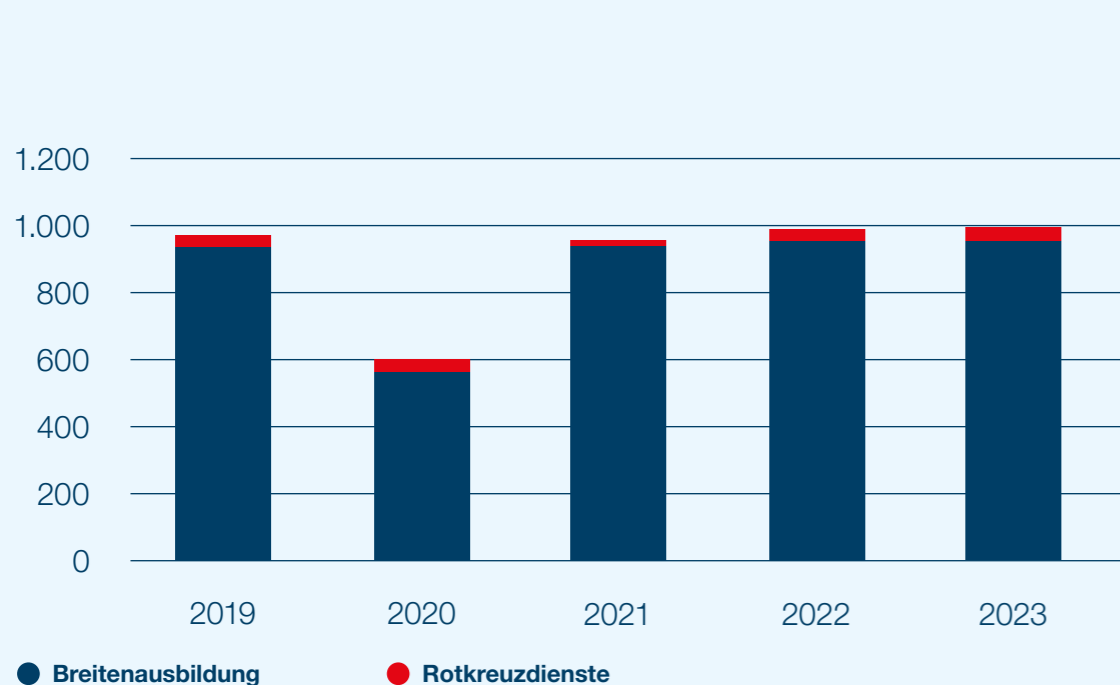
Ausblick auf 2024

Wir wollen im nächsten Jahr neue Kursangebote in unser Programm integrieren wie z. B. „Erste Hilfe für Menschen mit Behinderung“. Eine von der Berufsgenossenschaft angedachte neue Form der Erste-Hilfe-Lehrgänge für betriebliche Ersthelfende in hybrider Form wird dazu führen, dass wir unser Angebot auch mit diesem Format erweitern werden.



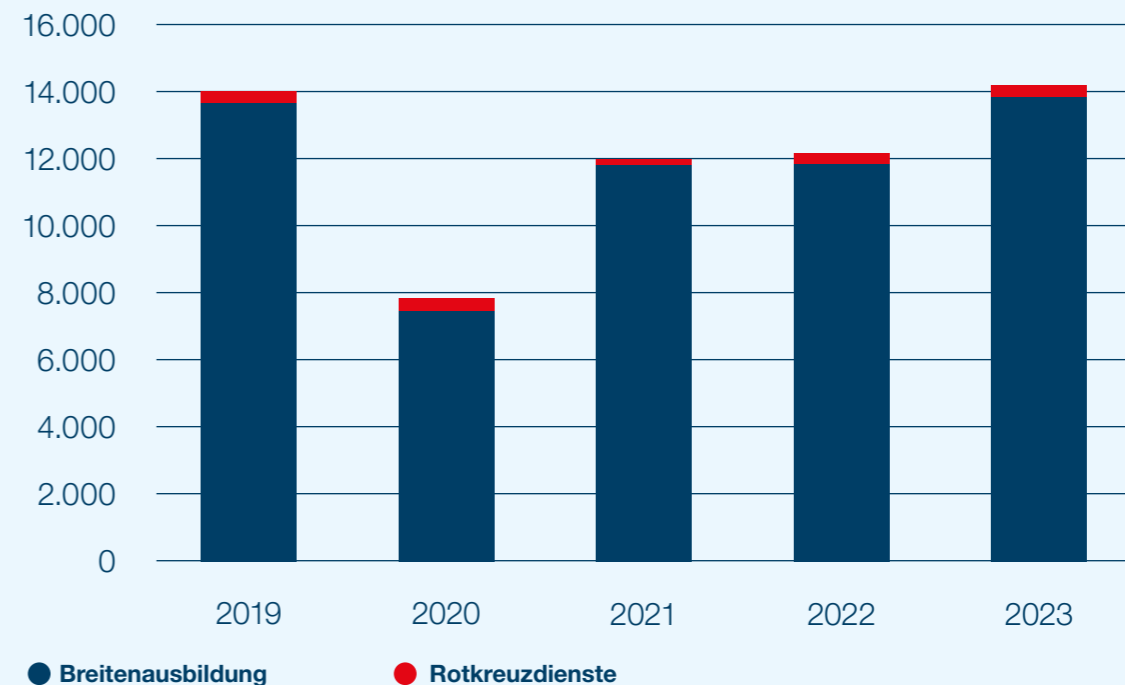
In Zahlen

Anzahl der Lehrgänge von 2019 – 2023



In Zahlen

Anzahl der Teilnehmenden von 2018 – 2022



Suchdienst

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Jedes Jahr wenden sich zehntausende Menschen an den DRK-Suchdienst. Einige der Anfragen betreffen auch heute noch den Verbleib von Kriegsversetzten aus dem Zweiten Weltkrieg. In der vollständig digitalisierten Namenskartei des DRK-Suchdienstes befinden sich Informationen zu mehr als 20 Millionen Menschen, die infolge des Zweiten Weltkriegs als vermisst galten bzw. gesucht worden sind. Dank seiner umfangreichen Bestände und neu erschlossener Informationen aus russischen Archiven kann der DRK-Suchdienst in vielen Fällen schicksalsklärende Auskünfte erteilen.

Der DRK-Suchdienst arbeitet weltweit mit dem Suchdienst-Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zusammen, um Menschen zu finden und sie wieder mit ihren Familien in Kontakt zu bringen. Das Netzwerk besteht aus dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und den Suchdiensten der 192 Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. In den Ländern, in denen die gesuchte Person vermutet wird, versucht der dortige Suchdienst, weitere Informationen zum Aufenthaltsort der gesuchten Person zu ermitteln.

Flüchtlinge und Migranten, die auf dem Weg nach Europa von ihren Angehörigen getrennt worden sind, haben meist sehr wenige bis gar keine Anhaltspunkte dazu, wo diese verblieben sein könnten.

In diesen Fällen kann das Suchinstrument „Trace the Face“ helfen, das online und per Fotos die Suche nach vermissten Personen entlang der Migrationsrouten nach Europa ermöglicht.

Spätaussiedler und ihre Angehörigen erhalten kompetente Beratung im Einreiseverfahren. Oftmals dokumentieren beim DRK-Suchdienst vorliegende Unterlagen Jahrzehnte der einzelnen Familiengeschichten und geben Aufschluss für das Verfahren auf Anerkennung als Spätaussiedler.

Suchdienst ist seit über 150 Jahren eine Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Erfolgreiche Suche beim Kreisverband Heilbronn

Im vergangenen Jahr konnten wir alle vier Kinder einer in Deutschland lebenden afrikanischen Frau wiederfinden. Im Frühjahr 2023 kam die geflüchtete Frau auf den Kreisverband Heilbronn zu. Sie hat vor ihrer Flucht den Kontakt zu ihren 4 Kindern verloren. Das Kleinste, das Baby,

hatte sie einer guten Bekannten anvertraut und gebeten, dieses zu ihrer Mutter zu bringen. Die anderen drei hat sie einer Freundin anvertraut.

Auf ihrer Flucht nach Europa ist sie Menschenhändlern in die Hände gefallen und konnte weder den Kontakt zur Freundin noch zu ihrer Mutter aufnehmen. So kam es, dass der Kontakt zu ihren Kindern komplett abgebrochen war.

Nach fast 10 Jahren war es ihr endlich möglich, beim DRK eine Suchanfrage aufzugeben. Als die Freundin und die Bekannte in Afrika damals die Kinder zur Großmutter bringen wollten, war diese leider verstorben. Aber die gewissenhaften Nachbarn im Haus haben die Kontaktadressen, sowohl von der Freundin als auch der Bekannten aufbewahrt. So konnte das IKRK die Kinder finden. Es

war tief ergreifend, als die Mutter zum ersten Mal nach 10 Jahren wieder ihre Kinder per Videokonferenz sehen und hören konnte. Das Baby ist jetzt schon über 10 Jahre alt! Dank des IKRK vor Ort konnten die 3 Kinder auch zum ersten Mal ihren kleinen Bruder kennenlernen.

Heute gibt es regelmäßigen Kontakt über Medien und es besteht die Hoffnung, dass die Familie wieder vereint werden kann.

Kreisauskunftsbüro (KAB)

2023 trafen wir uns, von Corona befreit, wieder regelmäßig zu unseren Dienstabenden, zur Aus- und Weiterbildung.

Wir unterstützten abermals beim Trolli und Stimme Firmenlauf wo wir einerseits die Einsatzkräfte registrierten, bei der Sichtung der Verletzten die Patientenpro-

tokolle in die EDV übertragen und andererseits Suchanfragen zu vermissten Personen klärten.

Im September nahmen wir an einer überregionalen Übung des KAB im KV Biberach teil, an dem Gruppen aus Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg, Österreich gemeinsam die Daten von Verletzten, Betroffenen und Einsatzkräften aufnahmen und zusammenfügten.

Wir besuchten mehrere Ortsvereine, welchen wir unsere Arbeit vorstellten und erklärten die unterschiedlichen Arten von Registrierungskarten der verschiedenen Personengruppen.



Fotos: Hartmut Schenk (2x)



Bereitschaften

Das Team der Kreisbereitschaftsleitung, David Zmyslowski, Andreas Giel und Philipp Müller hat sich in seiner ersten gemeinsamen Amtsperiode nach gut zweieinhalb Jahren sehr gut eingespielt, die Herausforderungen angenommen und es gemeinsam geschafft, immer ziel- und lösungsorientierte Ergebnisse zu erreichen.

Gerade diese Eigenschaft, sich auf die Fähigkeiten eines Teams verlassen zu können, macht das Arbeiten umso effizienter und leichter und hilft wiederum allen, uns als Bereitschaften weiter nach vorn zu bringen und auch ein gutes Beispiel für andere Kreisverbände zu sein.

Einen starken Rückhalt erhält das Team der KBL durch unsere RKBs René Rosow und Volker Jähnichen. Wir stimmen uns regelmäßig ab und konnten dadurch auch im zurückliegenden Jahr 2023 einige positive Impulse für die Bereitschaften setzen, welche sich in der Zukunft auszahlen und einen deutlichen Mehrwert bringen werden.

Unsere Bemühungen und Unterstützung, was den Ukraine-Konflikt angeht, sind fast völlig zum Erliegen gekommen. Das IKRK hat die Anfragen an die Bereitschaften weitestgehend eingestellt. Es finden allerdings Transporte von unbegleiteten Jugendlichen statt, die zur Umverteilung der Flüchtlingsströme dienen. Hier haben wir auch zumindest einen Transport in 2023 durchgeführt. Wir sind aber auf lokaler Ebene im Stadt- und Landkreis Heilbronn sowohl noch teilweise aktiv mit Unterstützungsangeboten, als auch auf Abruf um unmittelbar größere Flüchtlingsströme versorgen und betreuen zu können.

BLACKOUT

Das Projekt geht weiter und wird kontinuierlich erweitert und verbessert. Ausgelöst durch den Ukraine-Konflikt haben wir auf Kreisverbandsebene Maßnahmen

ergriffen, um die Resilienz unseres Verbandes weiter zu verbessern. Diese Widerstandsfähigkeit steht auf mehreren Säulen und wird durch viele Schultern getragen. Dies bringt wiederum den Vorteil, dass wir ein Höchstmaß an Fach- und Sachkompetenz in die Strategie und damit in die Bewältigung zukünftiger Schadens- und Konfliktlagen entfalten können.

Diese Aufgabe können wir nur gemeinsam bewältigen und werden hierbei durch viele Ortsvereine unterstützt, die ebenfalls ihre Systeme auf den Prüfstand gestellt und im vergangenen Jahr ertüchtigt und weiter verbessert haben. Seit etwa Mitte des Jahres wird ein älteres Fahrzeug nun auf Vordermann gebracht, um es zukünftig für unterschiedlichste Einsatzzwecke nutzen zu können.

Helfer vor Ort

Projektleiter Andreas Giel, Teamkollege der Kreisbereitschaftsleitung hat federführend die Belange der Helfer-vor-Ort-Gruppen zusammen mit Daniel Müller in der Hand. Wie wichtig die Arbeit der Helfer vor Ort ist, zeigen die Einsatzzahlen, welche jedes Jahr weiter nach oben gehen. Aus diesem Grund ist es umso erfreulicher, dass wir in diesem Bereich auf einen so starken Verbund wie den der Kollegen im System des HvO zählen können. Hier ist schnelle, qualifizierte Erste Hilfe und die Durchführung teilweise lebenserhaltender Sofortmaßnahmen essenziell.

Hierbei können wir zu Recht stolz sein, hochmotivierte Mitglieder zu haben, die zusätzlich zu ihrem ehrenamtlichen Engagement in den Bereitschaften diesen Dienst im Zeichen des Roten Kreuzes übernehmen.

Im Jahr 2023 gab es 23 HvO-Gruppen im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Drei davon werden von der Feuerwehr bespielt: Neudenau, Roigheim und Eberstadt. Die

Gruppe des DRK Bad Rappenau ist derzeit jedoch inaktiv. Es gab 8094 Alarmierungen im Jahr 2023, was ein Plus von ca. 800 Einsätzen darstellt. Angefahren wurden 2747, was ebenfalls ein Plus von knapp 600 ist. Dies entspricht einer Ausrückquote von 33,9 %, was eine Steigerung von 4,2 % bedeutet. Am stärksten war hier die HvO-Gruppe Heinriet/Gruppenbach/Abstatt mit 76,7 % gefahrener Einsätze. Diese Gruppe hat auch absolut gesehen die meisten Einsätze gefahren, mit 442 Einsätzen was ca. 1,2 Einsätze pro Tag bedeutet, die angefahren wurden. Der alarmstärkste Monat im Jahr 2023 war der Oktober mit 772 Alarmierungen.

Wir danken allen Helfern ausdrücklich für ihren teils sehr schweren Einsatz als HvO und wünschen allen Kameraden, dass sie immer gesund und unversehrt aus den Einsätzen zurückkehren.

Region der Lebensretter

Bei Region der Lebensretter erfreuen wir uns nach wie vor über steigende Teilnehmerzahlen von Helfern. So sind zur Zeit organisationsübergreifend 589 Helfer registriert. Über Region der Lebensretter wurden im letzten Jahr im Stadt- und Landkreis 212 Alarme ausgelöst. Hierbei kamen 355 Personen zum Einsatz. Die App „Region der Lebensretter“ ist der essenzielle Bestandteil, bei der der Helfer im Notfall durch die Integrierte Leitstelle mittels Handyortung zum Notfallpatienten alarmiert wird. Diesen örtlichen Vorteil nutzt vor allem dem Patienten, welcher unmittelbar Erste Hilfe durch qualifizierte Helfer bekommt und nicht selten so sein Überleben buchstäblich gesichert werden konnte.

Wir bedanken uns auch hier bei allen Helfern, die sich registriert haben und bereit sind, im Notfall zum Einsatzort zu eilen!

PSNV Psychosoziale Notfallversorgung

Die PSNV-Erfolgsgeschichte geht auch im Jahr 2023 weiter. Das Führungstrio um Karina Pauli, Simone Majda und Melanie Klink-Moser ist über die Maßen motiviert, geeignete Menschen für ihre Gruppe zu finden. Aber nicht nur das Finden ist eine Mammutaufgabe, da der Weg an dieser Stelle erst beginnt. Damit die Helfer in den Einsatz gehen dürfen, bedarf es einer guten und auch etwas zeitintensiven Qualifikation der Anwärter.

Die Einsatzzahlen sprechen für sich und ebenfalls eine eindeutige Sprache... Waren es im Jahr 2022 noch 78 Einsätze, so

hat sich die Zahl mit 202 Einsätzen mehr als verdoppelt. Gerade in der heutigen Zeit können wir uns glücklich schätzen, eine so starke Gruppe zu haben, die uns Einsatzkräften, als auch Patienten zur Seite steht. Dadurch können mitunter seelische Schäden bereits zu Beginn erkannt und bearbeitet werden, um Kraft für weitere Hilfe und Wege zu haben.

Gerade diese Arbeit können nur Helfer tragen, welche selbst gut ausgebildet und maximal auf kommende Einsätze vorbereitet sind.



In Zahlen

2022

78 PSNV-Einsätze

2023

202 PSNV-Einsätze

Foto: Thomas Schenk



Bevölkerungsschutz & Einsatzeinheiten (EE)

Unsere Einsatzeinheiten, beziehungsweise Teile davon, wurden im Jahr 2023 zu mehreren Einsätzen alarmiert. Beispielsweise sind an dieser Stelle die beiden Unfallgeschehen auf der Autobahn 81 zu erwähnen. Im August brannte ein mit 48 Personen besetzter Bus vor dem Tunnel Hölzern komplett aus. Glücklicherweise konnten alle Fahrgäste den Bus rechtzeitig verlassen. Im Anschluss wurden sowohl alle betroffenen Insassen, als auch die im Stau stehenden Autofahrer bis in die Abendstunden durch Helfer versorgt.

Ebenfalls auf der A81 geschah Ende Oktober eine Massenkarambolage zwischen den Anschlussstellen Untergruppenbach und der Raststätte Wunnenstein. Hierbei waren annähernd 90 Fahrzeuge beteiligt und ein Gesamtschaden von über 900.000 Euro wurde verursacht. Auch hier kam wie durch ein Wunder kein Mensch schlimmer zu Schaden. Unterstützt wurden die Sanitäts- und Versorgungsmaßnahmen durch mehrere DRK-

Einsatzeinheiten, welche ebenfalls die verunfallten Autofahrer bis spät in die Nacht, sofern nötig, medizinisch als auch mit Essen und Trinken versorgt haben.

Vielen herzlichen Dank an unsere über 300 Helfer unsere 4 DRK-Einsatzeinheiten im Stadt- und Landkreis Heilbronn, auf die wir uns immer verlassen können, um den Bevölkerungsschutz sicherzustellen.

Großveranstaltungen im Jahr 2023

Der Trollinger Marathon in diesem Jahr wurde wieder in gewohnter Art durchgeführt und von den Teilnehmern gut angenommen. Leider kam es in diesem Jahr aufgrund erhöhter Temperaturen und dem Mangel an ausreichend Getränken, seit Langem wieder zu einem Alarmeinsatz von nachrückenden Kräften, um die Kameraden im Bereich Start/Ziel zu unterstützen. Auch dieses Jahr fand der Stimme Firmenlauf Anklang bei einigen Läufern.

Somit kann man festhalten, dass die bis dato herrschenden Einschränkungen, die

es seit Corona gab, nun endlich der Vergangenheit angehören und es wieder in gewohnter Art und Weise in die Zukunft geht. Es war der Startschuss für viele weitere große Sanitätsdienste, wie sie in Zeiten vor Corona jedes Jahr wiederkehrend von unseren Helfern zu besichern waren. Über unsere Kreisgrenzen hinaus sind wir ebenfalls gern gesehene Unterstützer bei größeren Veranstaltungen, so unterstützen wir regelmäßig bei großen Fußballspielen, in Karlsruhe, Stuttgart, Heidelberg, Mannheim und sogar in Dortmund. Darüber hinaus kommen wir ebenfalls bei größeren Konzerten und Festivals zum Einsatz, bei denen wir unsere Heilbronner Flexibilität und Professionalität zum Besten geben können.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an alle helfenden Hände, ohne die wir als Kreisbereitschaftsleitung solche großen Events nicht leisten und stemmen könnten.

Ausbildungen 2023

Die ehemalige HGA Helfergrundausbildung wurde ebenfalls an die neuen Gegebenheiten angepasst und wird jetzt als EKGA Einsatzkräftegrundausbildung angeboten. In diesem Jahr zeigte sich das neue Konzept in vollem Umfang. Hierbei ist es nun möglich, mit entsprechendem Ausbilderpool, welcher sich ebenfalls erfreulicherweise vergrößert hat, bis zu 40 Teilnehmer an einem einzigen Termin in Gruppenarbeiten zu qualifizieren. Gerade die Möglichkeit, den Helfern Wissen in Form von Online-Modulen zur Verfügung zu stellen, ermöglicht es dem Helfer praktisch zu jeder Zeit und an jedem Ort und in seinem persönlichen Tempo die Grundfertigkeiten zu erlangen.

Im Jahr 2023 konnten durch die Kollegen der Gruppe LuK als auch weiteren Ausbilder die meisten Helfer durch eine Migrationschulung von Analog- auf Digitalfunk ertüchtigt werden. In der Konsequenz wird für die Zukunft dann nur noch ein Komplettlehrgang für neue Helfer angeboten werden. Der Vorteil davon ist, dass

alle gesammelten Erfahrungen aus den vergangenen Lehrgängen in die neue Ausbildung mit einfließen werden.

Resümee

Unsere ehrenamtlich tätigen Kräfte in den Bereitschaften und Einsatzformationen haben wiederholt bewiesen, wie sehr wir uns als DRK, als auch der Stadt- und Landkreis auf sie verlassen können.

Ein funktionierender Bevölkerungsschutz ist nur mit einem gut ausgebildeten und motivierten Helferstamm möglich und wir können uns glücklich schätzen, einen solchen in Heilbronn zu haben.

Mit Stolz können wir auf ein für uns erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken, bei dem die Helfer die Fahne für das DRK hochgehalten und uns in einem sehr guten Licht präsentiert haben.

Vielen Dank an mein Team der Kreisbereitschaftsleitung Andreas Giel und Philipp Müller sowie den beiden RKBs Volker Jähnichen und René Rossow für die sehr

gute konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der kleinen Leitungsgruppe.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den restlichen Mitgliedern der großen Leitungsgruppe um unseren Kreisgeschäftsführer Ludwig Landzettel, dem Team der Sozialarbeit um Jutta Lang und der Kreisjugendleitung, geführt von Sophie Doerjer. Gemeinsam haben wir es bis jetzt immer geschafft, alle an uns gestellten Herausforderungen zu meistern und ich freue mich auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit.

Danke sagen möchten wir an dieser Stelle auch ganz herzlich den Familien, die hinter den Kameraden stehen und deren Arbeit unterstützen.

Foto: adobestock© brudertack69



”

Danke sagen möchten wir an dieser Stelle auch ganz herzlich den Familien, die hinter den Kameraden stehen und deren Arbeit unterstützen.“



Katastrophenschutz

Nach acht Jahren intensivster Zusammenarbeit können die beiden Rotkreuzbeauftragten für den Katastrophenschutz (RKB) Volker Jähnichen und René Rossow erneut auf eine ausgezeichnete Bilanz zurückblicken.

Blackout

Im Rahmen der Blackout-/Brownout-Vorsorge für das DRK wurden 2023 auf KV- und OV-Ebene weiterhin verschiedene Maßnahmen angestoßen bzw. erfolgreich umgesetzt.

Der Umbau des ehemaligen ATW/FüKW zum GW-KatS wurde durch Projektleiter Jens Kuder begonnen. Meike Lank und Frank Martz unterstützen ihn z. B. bei den Schleifarbeiten und/oder beim Regalbau. Das Projekt soll Mitte 2024 abgeschlossen sein.

Ukraine-Konflikt

Aktuell ruhen aus verschiedenen Gründen nahezu alle DRK-Einsätze im Auftrag des IKRK.

Gruppe Information & Kommunikation – luK

Der DRK-Kreisverband Heilbronn erwarb im Sommer 2021 vom Landkreis Heilbronn den ehemaligen Einsatzleitwagen 2 (ELW II), welcher 2021/2022 unter Federführung von Maik Hudak und Marcel Baer sowie Sebastian Seja und Lukas Dylewski von der Gruppe Information & Kommunikation (luK) erfolgreich umgebaut wurde.

Inzwischen wurde der ELW II mit Freigabe durch die Leitungsgruppe mit der neuen Einsatzleitsoftware „edp“ ertüchtigt. Damit ist die luK einer der Vorreiter im DRK-Landesverband Baden-Württemberg.

Psychosoziale Notfallversorgung

Die Helfer der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) hatten 2023 erneut eine massive Steigerung der Einsätze. 2023 um mehr als 100 %.

- 2020 = 26 Einsätze
- 2021 = 48 Einsätze
- 2022 = 78 Einsätze
- 2023 = 202 Einsätze
(Betroffene: 176, Einsatzkräfte: 22, beides: 4)

Darunter waren leider auch zahlreiche Einsätze, bei denen es um verunglückte oder verstorbene junge Patienten ging. Für die beteiligten Betroffenen und Einsatzkräfte, aber auch die PSNV-Kräfte selbst, ging es hier oft weit über die Grenze des Erträglichen hinaus. Im Fokus stehen neben den Betroffenen (PSNV-B) auch immer mehr die beteiligten Einsatzkräfte (PSNV-E).

Planungsstab

Der „Planungsstab“ des DRK-Kreisverbands HN konnte auch 2023 wieder alle Leitungs- und Führungskräfte auf KV-Ebene an einen Tisch holen. Auf der

Agenda standen unter anderem die Themen Blackout, Zukunftsstrategie, Ukraine-Konflikt, Betreuungskonzepte des Bundes, edp-Software des ELW II sowie mögliche lebEL und CBRNE-Lagen.

Einsatzeinheiten (EE)

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn standen 2023 insgesamt fünf EE mit mehr als 350 ehrenamtlichen Einsatzkräften und über 100 Einsatzfahrzeugen (Land/Bund und KV/OV-eigen) für einen Massenansturm von Verletzten oder Erkrankten sowie die Ka-

tastrophenhilfe bereit. Sie werden neben dem ASB (12 Fahrzeuge) überwiegend durch das DRK (94 Fahrzeuge) gestellt.

Fotos: René Rossow (2x)



Unsere 35 DRK-Ortsvereine sind inzwischen wie folgt in den fünf Heilbronner EE des Bevölkerung- und Katastrophenschutzes eingebunden:

Stadtkreis Heilbronn

EE HN Stadt 01 „ASB“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Jochen Hähle; Andreas Stahl, Sebastian Messing	ASB OG Heilbronn (KTW-B + MTW + GW-San + OG eigen)
	ASB OG Neckarsulm (KTW-B + MTW + LKW + OG eigen)
EE HN Stadt 02 „Mitte“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Karl-Heinz Schmitt, Helmut Schuster, designiert: Mark Hoffmann & Selim Aksoy	DRK OV Heilbronn (KTW-B + GW-TeSi + LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Leingarten (GW-San + MTW + OV eigen)
	DRK OV Nordheim (KTW-B + MTW + OV eigen)
	DRK OV Lauffen (Ergänzung – OV eigen)

Landkreis Heilbronn

EE HN Land 01 „Nord“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Daniel Etzel, Georg Schultes, Thomas Schenk, Kim Schultes	DRK OV Möckmühl (GW-San + KTW-4 + OV eigen)
	DRK OV Bad Rappenau (OV eigen)
	DRK OV Bad Friedrichshall (KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Bad Wimpfen (2 x LKW-Bt + 1 x MTW Bt + OV eigen)
	DRK OV Gundelsheim (MTW + OV eigen)
	DRK OV Jagsthausen, Roigheim, Obergimpfern (Ergänzung – OV eigen)
	DRK OV Neckarsulm (KTW-B + OV eigen)
EE HN Land 02 „West“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Jens Keck, Tobias Frank, Philipp Lehradt, Melanie Thomaier	DRK OV Brackenheim (GW-San + KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Elsenz (MTW)
	DRK OV Zaberfeld (OV eigen)
	DRK OV Eppingen (KTW-B, LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Gemmingen (MTW)
	DRK OV Schwaigern, Mühlbach, Berwangen (Ergänzung – OV eigen)
EE HN Land 03 „Ost“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Dirk Geier, Jens Kuder, Simone Majda, Julian Junginger	DRK OV Abstatt (KTW-B + KdoW MTF + OV eigen)
	DRK OV Beilstein (LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Heinriet-Gruppenbach (GW-San + OV eigen)
	DRK OV Ilsfeld (KTW-B ZS, KTW-4)
	DRK OV Obersulm (MTW + OV eigen)
	DRK OV Löwenstein (MTW + OV eigen)
	DRK OV Erlenbach, Neuenstadt, Obersulm, Weinsberg, Wüstenrot (Ergänzung - OV eigen)

Übungen 2023

Für die EE und SEGs wurden 2023 mehrere Übungen durchgeführt:

- Nachalarmübung „Explosion & Verschüttung“ der Rettungshundestaffel in Unterheinriet (FW, THW, RHS und DRK)
- Nato-Pipeline-/FBG-Übung in Eppingen (FW, THW, Polizei und DRK)
- Stabsrahmenübung „Cyberangriff“ (BF HN, Stadt HN, ZEAG, DRK etc.)
- EE-West-Übung
- Ausbildungswochenende Zeltlager Wüstenrot
- KAB-Großübung Biberach
- sowie viele örtliche Übungen der OVs

Einsätze 2023

- Größte Suchaktion seit Bestehen der Rettungshundestaffeln in Baden-Württemberg
- Brand in Heilbronner Seniorenheim mit 2 Toten und mehreren Leichtverletzten
- Massenkarambolage auf der BAB 81 Weinsberg bis Ilsfeld/Rasthof Wunnenstein mit 87 beteiligten KFZ
- sowie viele Brandabsicherungen und kleinere SEG-Einsätze der OVs

Vielen Dank an alle Beteiligten sowie die Unterstützung im Hintergrund!

Aus- und Fortbildungen

Spezialkräfte benötigen auch spezielle Aus- und Fortbildungen. Seit Beginn der Coronakrise 2020 stagnierten leider die meisten Ausbildungen. Einzig bei den Infekt- und Beprobungs-/Hygieneschulungen wurde 2021 so viel aus- und fortgebildet wie in den letzten 10 Jahren:

- Sanitätsaus- und Fortbildung
- Vorgehen bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen „lebEL“ (Amok-/Terrorlagen)
- Helfergrundausbildung „Einsatz“, „Betreuung“, „Technik & Sicherheit“
- CBRN(E)- und allgemeine Zivilschulung
- Rettungshelfer und/oder Rettungssanitäter
- Gruppen-, Zug-, Verband- & MTF-Verbandführer
- BOS-Führerscheine I & II
- Tetra-Funkausbildung/Migrationskurse
- Aufgaben der EEs bei der nicht-ärztlichen Vorsichtung im MANV
- Registrierung Unverletzter/Betroffener
- u. v. m.

Besonderheiten 2023

- Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) übergab je einem MTW sowie KTW-B Zivilschutz mit Allrad, hoher Wattiefe und vielen technischen Raffinessen.
- Das Land Baden-Württemberg übergab einen MTW für die SEG-Sanität der EE HN Land 03 Ost.
- Übergabe der Fluthelfermedaille RLP durch Stadt HN an Helfer, welche im Ahrtal-Einsatz waren.
- Verleihung der zweistufigen KV-Eh- rung an Marcel Baer und Maik Hudak von der LuK.



Foto: René Rossow

Resümee

Die ehrenamtlichen Helfer des DRK-Kreisverbands Heilbronn haben 2023 erneut eines der aktivsten Jahre hinter sich:

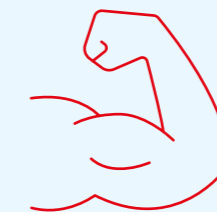
2019 mit der dauerhaften und umfangreichen Absicherung der BUGA sowie zahlreichen parallelen Veranstaltungen.

2020 mit Beginn der Corona-Lage und daraus resultierenden Massentests, Materialtransporten sowie Unterstützung von Rettungsdienst & Krankentransport.

2021 mit Testen – Impfen – Testen und Unwettereinsatz im Ahrtal.

2022 mit dem Ukraine-Konflikt und der Blackout-Vorsorge.

2023 mit vielen Sondereinsätzen und Großdiensten.



Auf diese enorme Leistung können wir außerordentlich stolz sein. Nochmals herzlichen Dank an alle beteiligten Helfer sowie Leitungs- und Führungskräfte!



Blutspende

Im Jahr 2023 haben die Ortsvereine 126 Blutspendetermine durchgeführt. Bei 20.066 gewonnenen Blutkonserven ergab sich ein Durchschnitt von 159,25

gewonnenen Konserven pro Termin. Im Einzelnen gestalteten sich die Blutspendetermine unserer Ortsvereine im Jahr 2023 wie folgt:

Ortsverein	Termine	Konserven	Durchschnitt pro Termin
Bad Friedrichshall	6	705	117,50
Bad Rappenau	4	701	175,25
Bad Wimpfen	5	649	129,80
Beilstein	1	268	268,00
Brackenheim	17	4.219	248,18
Elsenz	2	292	146,00
Eppingen	4	535	133,75
Erlenbach	2	307	153,50
Frankenbach	4	718	179,50
Gemmingen	3	423	141,00
Gundelsheim	3	579	193,00
Heilbronn	8	831	103,88
Heinriet-Gruppenbach	5	808	161,60
Ilfeld	2	370	185,00
Ittlingen	2	293	146,50
Jagsthausen	2	174	87,00
Kirchartd	2	279	139,50

Lauffen	5	749	149,80
Leingarten	2	397	198,50
Löwenstein	2	218	109,00
Möckmühl	4	435	108,75
Neckarsulm	9	1.426	158,44
Neuenstadt	5	628	125,60
Nordheim	3	594	198,00
Obereisesheim	1	129	129,00
Obersulm	6	813	135,50
Richen	2	218	109,00
Roigheim	2	222	111,00
Schwaigern	3	491	163,67
Weinsberg	4	636	159,00
Wüstenrot	3	525	175,00
Zaberfeld	3	434	144,67
	126	20.066	159,25

Fotos: Andre Zelck (2x)

DRK-Pflegedienste Heilbronn gGmbH

Im Jahr 2023 war unser größtes Projekt in der Einrichtung die Umstellung unserer digitalen Pflegedokumentation. Diese Umstellung bedeutete für uns auch, dass wir von der Ressourcenorientierten Planung auf die Strukturierte Informationssammlung (SIS) inhaltlich umgestellt haben, dies setzte viele fachliche Schulungen voraus.

Leider haben sich die Schulungen der Software wie auch die Umstellung ins 3. und 4. Quartal geschoben. Somit waren wir alle angehalten, im Turbo die fehlenden Daten in die neue Dokumentation zu übertragen, aus der alten Dokumentation konnten nur die Stammdaten der Bewohner übernommen werden. Auch mussten die Informationssammlung der Bewohner und die aktuellen Maßnahmenplanungen unserer Bewohner neu eingegeben werden. Dies kostete uns alle zusätzlich zu unserem normalen Arbeitsaufkommen sehr viele Zeitreserven. Trotz aller Hindernisse haben wir es geschafft, termingerecht zum 01.11.2023 ausschließlich mit

der neuen Software zu arbeiten, somit stand unserer Datenübermittlung in der 2. Januarwoche 2024 nichts mehr im Wege.

Die Tourenplanung mit Zuordnung der Mitarbeiter war zu Beginn für unsere Pflegekräfte eine große Herausforderung, aber innerhalb von nur wenigen Wochen konnten alle Pflegekräfte mit dem neuen Tourenplan gut umgehen, auch wird die Tablet-Arbeit von den Pflegekräften sehr gut angenommen. Das Tablet gibt die Möglichkeit, direkt am Bewohner nochmals die Maßnahmenplanung einzusehen oder beim Bemerkten von Symptomen nachzusehen, ob dies eine Nebenwirkung von einem Medikament sein kann. Hier mussten wir früher erst zurück ins Dienstzimmer, um Einsicht in die Dokumentation zu haben.

Aufgrund der unterschiedlichen Dokumentationen ist die Begehung der Heimaufsicht 2023 etwas holprig gelaufen, aber letztendlich hat uns die Heimaufsicht bescheinigt, dass wir eine gute Leistung an unseren Bewohnern erbringen, auch

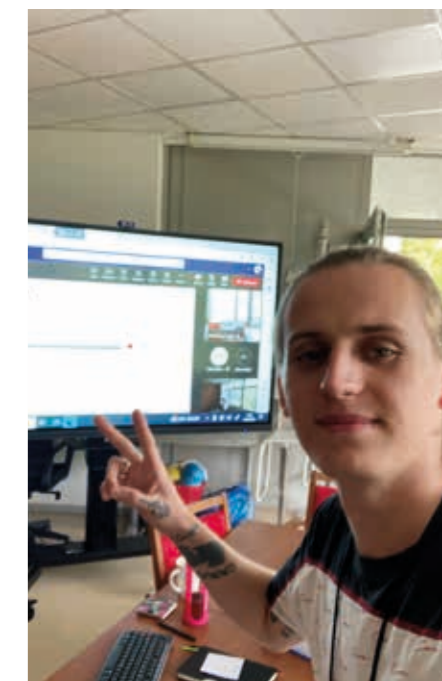


wenn noch der ein oder andere Satz in der Dokumentation fehlte.

Im Jahr 2023 durften wir auch zum ersten Mal Mitarbeitern gratulieren, die mehr als fünf Jahre in der Einrichtung sind, hier hatten wir bei der Ehrung zweimal 5 Jahre, einmal 15 Jahre und 8 Mitarbeiter mit 20 Jahren. Des Weiteren durften wir Karin Flühr ehrend in die Rente verabschieden.

Wir möchten uns hiermit bei allen mitwirkenden Mitarbeitern aus dem Betreuungsbereich für ihre gute Zusammenarbeit herzlichst bedanken und vertrauen auf ihre weitere Zusammenarbeit.

Fotos: DRK-Residenz BFH (3x)



DRK-Residenz Heilbronn gGmbH

Im Rückblick auf das Jahr 2023 konnten wir ein wenig aufatmen, denn es war das erste Jahr nach der Pandemie. Dennoch spürten wir noch immer die Folgen. Doch nach und nach kehrte die alte Routine wieder zurück.

So wurden wir wieder von der Heimaufsichtsbehörde und dem Medizinischen Dienst besucht. Beide Besuche nahmen wir als kollegial und auf Augenhöhe wahr. Dennoch wurden auch erste Folgen der Personalknappheit erkannt, die sich vor allem bei der Dokumentation niederschlugen.

Sich dieser Herausforderung zu stellen, haben wir uns im Kreisverband nach diversen Schulungen und Coachings vorgenommen. Es wurden verschiedene Bereiche definiert, an denen wir uns noch

weiterentwickeln können. In einrichtungsübergreifenden Projektgruppen haben wir neben vielen anderen Themen das On- und Offboarding, Feelgoodmanagement und die EDV-Struktur näher beleuchtet und Verbesserungen beschlossen. In anderen Bereichen wird es ein laufender Prozess bleiben, weil die Strukturen im Wandel sind. Unterstützt wurde das Bemühen auch durch die Einführung des DRK-Reformtarifs, der uns durchaus wettbewerbsfähig gemacht hat.

Bereits zum Ende des Jahres konnten wir eine deutliche Verbesserung der Personalsituation feststellen, was uns in unserem Bemühen bestätigte.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2023 war der Startschuss zur Einführung einer neuen Pflegedokumentation und Dienst-

planung sowie Heimmanagementprogramms aus einem Guss. Sehr viel Vorbereitungszeit war hier notwendig.

Wir hatten sehr gehofft, mit der neuen Situation standsicher in das Jahr 2024 gehen zu können, als im November eine Welle von Wasserschäden in Bewohnerzimmern, aber auch in öffentlichen Bereichen begann. Hier gilt es, geduldig in Zusammenarbeit mit unserer Haustechnik, Vermieter und Versicherer so schnell wie möglich die Schäden zu beheben.

Zuletzt gilt unser Dank allen Beteiligten, die bei der Versorgung, Betreuung, Pflege und Verwaltung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mitwirken. Wir werden uns gemeinsam den sicher immer neuen Herausforderungen stellen.

Foto: Petra Gerny



Fotos: Martin Naujocks (2x)

DRK-Rettungsdienste Heilbronn gGmbH

Aufgaben des Rettungsdienstes

Die DRK-Rettungsdienste Heilbronn gem. GmbH stellt zusammen mit weiteren Anbietern die Versorgung der Bevölkerung im gesamten Stadt- und Landkreis Heilbronn mit den Leistungen der Integrierten Leitstelle, der Notfallrettung und des Krankentransportes sicher. Das DRK Heilbronn betreibt hierzu an verschiedenen Standorten im Stadt- und Landkreis Rettungswachen und in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Landkreis sowie der Stadt Heilbronn die Integrierte Leitstelle Heilbronn.

Im Jahr 2023 waren auf diesen Rettungswachen insgesamt 40 verschiedene Fahrzeuge eingesetzt.

Rettungswachen

Auch im Jahr 2023 war der DRK-Rettungsdienst mit baulicher Erweiterung zur Verbesserung der notwendigen Infrastruktur befasst. In den Rettungswachen Heilbronn und Bad Rappenau konnten die laufenden Baumaßnahmen zur Erweiterung der

Rettungswachen zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die zusätzlichen Flächen tragen dazu bei, die Arbeitsumgebung zu optimieren und den Mitarbeitenden eine moderne, zeitgemäße Arbeitsumgebung anzubieten. Darüber hinaus konnte die Rettungswache Eppingen durch verschiedene Maßnahmen im Bestand verbessert und zeitgemäß gestaltet werden.

Die Planung zur neuen Rettungswache in Schwaigern konnte weitergeführt werden. Der Neubau wird mit Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg realisiert werden. Der entsprechende Förderantrag wurde gestellt.

Einsatzfahrzeuge

Im Jahr 2023 wurde die Zahl der Einsatzfahrzeuge auf 50 angehoben. In der Rettungswache Brackenheim wurde ein weiterer Rettungswagen in Betrieb genommen. Damit stehen dort nun wieder zwei Rettungswagen und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug zur Verfügung.

Durch regelmäßige Ersatzbeschaffungen unserer Einsatzfahrzeuge ist es möglich, dauerhaft einen modernen und zeitgemäßen Fuhrpark für die optimale Versorgung und Betreuung der uns anvertrauten Patienten bereitzustellen. Dabei hatten wir auch in 2023 vermehrt mit Liefer Schwierigkeiten der Hersteller und des Fahrzeugausbauers zu kämpfen. Die gewohnte Liefertreue aus Zeiten vor der Pandemie gehören offenbar dauerhaft



der Vergangenheit an. Bei der Auswahl der Fahrzeuge und der Ausstattung wird neben der Funktionalität und der (Arbeits-) Sicherheit auch auf die Einhaltung sämtlicher einschlägiger Vorschriften und die Wirtschaftlichkeit geachtet.

Integrierte Leitstelle Heilbronn (ILS)

Als zentrale Stelle zur Annahme aller Hilfersuchen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr hat die ILS die Aufgabe, alle Notrufe entgegenzunehmen sowie die notwendigen Alarmierungen für den Rettungsdienst, den Bevölkerungsschutz, die HVO-Einsatzgruppen sowie die Feuerwehr und weiterer Einsatzgruppen ohne Zeitverzug vorzunehmen und die Einsätze zu lenken.

Neben den verschiedenen am Rettungsdienst beteiligten Organisationen werden mittels spezieller Anbindung an die Einsatzleitsoftware auch qualifizierte Ersthelfer per Smartphone-App alarmiert. Das DRK kooperiert hierbei mit dem Verein Region der Lebensretter und hat hierzu die Software First AED im Einsatz.

Im Berichtsjahr wurde mit einer großen Maßnahme zur Erneuerung der Hard- und Software in die IT- Sicherheit und die Erneuerung der Telefonanlage investiert.

Darüber hinaus wurden die vorbereitenden Maßnahmen zum im Jahr 2024 anstehenden Austausch der kompletten Hardware für das Leitstellenbetriebssystem eingeleitet.

Personalsituation

Die Personalsituation ist weiterhin angespannt. Notwendige Erweiterungen der Vorhaltestunden an Rettungsfahrzeugen sowie der Tischbesetzzeiten aber auch bestehende Fluktuation sorgen dafür, dass die Personalsituation insbesondere bei den hochqualifizierten Notfallsanitätern weiterhin angespannt bleibt. Ausscheidende Mitarbeiter verlassen den Betrieb in die Altersrente oder beginnen ein Hochschulstudium.

Abhilfe kommt durch die hohe Zahl an eigenen Absolventen, die ihre Ausbildung beim DRK Heilbronn durchlaufen. Im Jahr 2023 konnten insgesamt 11 Schüler zum Notfallsanitäter ihr Staatsexamen erfolgreich ablegen und verstärken seither das Team der Notfallrettung. Sie konnten dabei durch teilweise hervorragende Bewertungen in den umfangreichen Prüfungen überzeugen. Wir gratulieren unseren jungen Notfallsanitätern zu diesem hervorragenden Ergebnis. Um für die Zukunft handlungsfähig zu bleiben, wurde

die Zahl der Schüler zum Notfallsanitäter erneut auf 16 pro Jahr festgesetzt. Jeweils im April und im Oktober werden je 8 junge Menschen ihre Ausbildung beginnen.

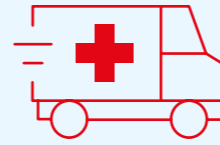
Nach wie vor erhält die DRK-Rettungsdienste gGmbH in diesen anspruchsvollen Zeiten eine sehr gute Unterstützung durch die vielen hervorragend vorbildlich eingestellten Mitarbeiter aus dem Ehrenamt, die mit ihrem Engagement einen sehr wesentlichen Beitrag leisten. Zusammen mit den ebenso sehr gut motivierten hauptamtlichen Kräften sehen wir den Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst entgegen.

Dank

Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern im Rettungsdienst, egal ob aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt oder den Freiwilligendiensten für ihre große Einsatzbereitschaft bedanken. Durch diese Einsatzbereitschaft trägt jeder Einzelne wesentlich dazu bei, einen qualifizierten und leistungsfähigen Rettungsdienst für die Bevölkerung im Stadt- und Landkreis Heilbronn anzubieten.



Fotos: Kevin Müller (2x)



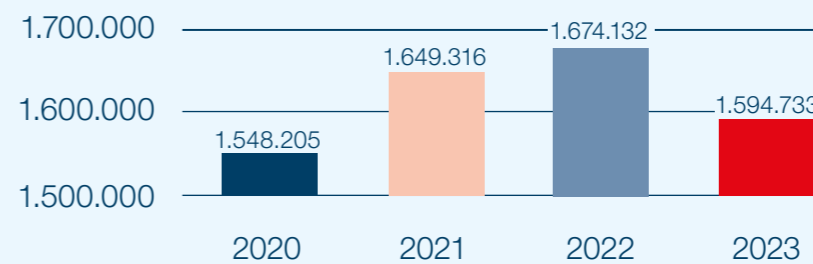
In Zahlen

Rettungswachen und Fahrzeuge des Rettungsdienstes 2023

Rettungswache	RTW	Sonderfahrzeuge	KTW	NEF
Heilbronn	2	1 Intensivtransport 2 Kommando-Fahrzeuge für die Organisatorischen Leiter RD	18	1
Brackenheim	2			1
Bad Rappenau	2			1
Eppingen	1			1
Möckmühl	1			1
Bad Friedrichshall	3	1 Schwerlast- Rettungswagen		2
Löwenstein	1			1
Schwaigern	1			
Reservefahrzeuge	4		1	2
Fahrzeuge insgesamt	17	4	19	10

Gefahrene Kilometer DRK-Rettungsdienste HN 2020 bis 2023

Im Jahr 2023 reduzierte sich die Jahreskilometerleistung aller rettungsdienstlichen Fahrzeuge um 4,7 % auf etwas unter 1,6 Millionen Kilometer.



Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern im Rettungsdienst, egal ob aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt oder den Freiwilligendiensten für ihre große Einsatzbereitschaft bedanken.“



Foto: adobestock
© Jörg Lantelme

DRK-Kindertagesstätten Heilbronn gGmbH



Foto: Lara Mayer



Foto: Sabrina Mugrauer

Motiviert und engagiert startete das DRK-Kinderhaus-Team in das neue Jahr. Bis Januar begleiteten uns noch die letzten Corona-Maßnahmen. Dann verabschiedeten auch wir uns endgültig von der Maskenpflicht und wir konnten allen wieder mit einem offenen Lächeln begegnen. Ein Grund zum Feiern! Da kam die Faschingszeit gerade zur rechten Zeit. Drei Tage lang feierten wir ausgelassen, das von unseren Anerkennungspraktikanten geplante Faschingsfest. Ein Tag stand dabei unter dem Motto „Zirkus“. Die anderen zwei Tage konnten sich die Kinder und Erzieher nach Belieben verkleiden. Die Kostüme wurden dabei bei einer Modenschau präsentiert und bejubelt. Anschließend wurde an verschiedenen Stationen gemalt, gebastelt, geschminkt, gespielt und getanzt. Der Faschingsumzug führte uns, wie alljährlich, durch die Straßen des Bahnhofsviertels und zur

DRK-Geschäftsstelle, wo wir für die dortigen Angestellten unsere Lieblingsfaschingslieder zum Besten gaben.

Die Themen „Umweltschutz“ und „Klimawandel“ sind in aller Munde und beschäftigen auch schon die Kleinsten unserer Gesellschaft. In den folgenden Monaten setzten wir uns daher intensiver mit den Zukunftsfragen der Kinder auseinander. „Was passiert mit dem Eisbär, wenn das Eis weiter schmilzt?“ „Bekommen die Tiere Bauchschmerzen, wenn sie Plastik fressen?“ sind exemplarische Fragen, die die Kinder bewegen. In unserem Projekt „Kleiner Daumen – große Wirkung“ suchten wir gemeinsam nach Antworten und Möglichkeiten, wie wir aktiv zum Umweltschutz beitragen können. In den Themenbausteinen „Ernährung“, setzten wir uns beispielsweise mit unseren Lebensmitteln und deren Herkunft auseinander

und beschlossen, fortan mehr auf die Saisonalität und Regionalität der Lebensmittel beim Einkauf zu achten. Innerhalb des Themenbausteins „Müll und Recycling“ befreiten wir unseren Parkplatz, bestens ausgestattet mit Greifzangen, von Unrat. Während unserer Morgenkreise übten wir spielerisch die Mülltrennung, um den Kindern Wissen über die verschiedenen Materialien und deren Entsorgung zu vermitteln. In diesem Zusammenhang setzten wir uns außerdem kritisch mit dem Konsumgedanken auseinander. Wir stellten fest, dass sich Pappkartons, Joghurtbecher und Klopapierrollen bestens zum Basteln eignen und wir Dinge reparieren können, anstatt sie zu entsorgen.

Den Klimawandel bekommen wir Jahr für Jahr mehr zu spüren. Die Sommer werden wärmer und das ist auch im Kinderhaus deutlich spürbar. Besonders die

Essens- und Schlafräume heizen sich in den Sommermonaten extrem auf. Mit Blick auf das Kindeswohl und die Arbeitsbedingungen des Personals, haben sich einige Kollegen in einer Arbeitsgruppe zusammengefunden, um Maßnahmen zu eruieren, wie die Sommermonate für alle Beteiligten angenehmer gestaltet werden können. In engem Austausch mit dem Träger wurden hierbei auch mögliche Beschattungsmaßnahmen besprochen und zum Teil schon mit Hilfe der Hausmeister umgesetzt. Zwei weitere Bäume wurden im vorderen Gartenbereich gepflanzt und eine Markise angebracht, um für die Kinder schattige Plätze zum Essen und Malen zu schaffen. Es wurden zudem Standventilatoren in den Essens- und Schlafräumen installiert. Für zukünftige Sommer wurde diskutiert, die Essensräumlichkeiten in das Erdgeschoss zu verlegen. Der nächste Sommer wird zeigen, ob die Ideen und Maßnahmen Wirkung zeigen.

Nachdem wir uns nun so lange Zeit mit dem Umweltschutzgedanken beschäftigt hatten, lag es nahe, dieses Thema auch in unserem Jahreshighlight, dem Sommerfest, aufzugreifen. Unter dem Motto „Wir lieben unsere Erde“ versuchten wir die Grundsätze des DRKs mit den aktuellen Umweltschutzbemühungen zu vereinen und auch unsere Sommerfestgäste für das Thema zu sensibilisieren. Über mehrere Wochen wurde das, von Madeline Wydra geschriebene, Theaterstück mit den Vorschülern einstudiert und die dazugehörigen Requisiten gebastelt. Henry Dunant reist in diesem durch die Welt und trägt aktiv zum Umweltschutz bei. Die „Midis“ beteiligten sich mit einer instrumentalen Klanggeschichte zum Thema „Wetter“, die „Minis“ mit dem Lied „Ja, wir lieben unsere Erde“. Unsere Botschaft: „Unsere neue Taktik, ist weniger Plastik!“ Eine Spielstraße, passend zu den behandelten

Themen sowie ein vielfältiges Buffet rundeten das Sommerfest ab.

Kurz vor den Sommerferien wagten wir uns an ein neues Vorhaben. Die spielzeugfreie Zeit wurde eingeführt. Die Kreativität der Kinder und Erzieher waren von nun an gefragt. Die Anfangszeit war von großer Langeweile geprägt. Doch je mehr sich die Kinder darauf einließen, desto kreativer wurden sie und Alltagsmaterialien wurden kurzerhand zweckentfremdet und umfunktioniert. Gleichzeitig wurde die Zeit genutzt, um alle Spielzeuge zu säubern und zu sortieren. Wir werden die spielzeugfreie Zeit definitiv nächstes Jahr weiterführen.

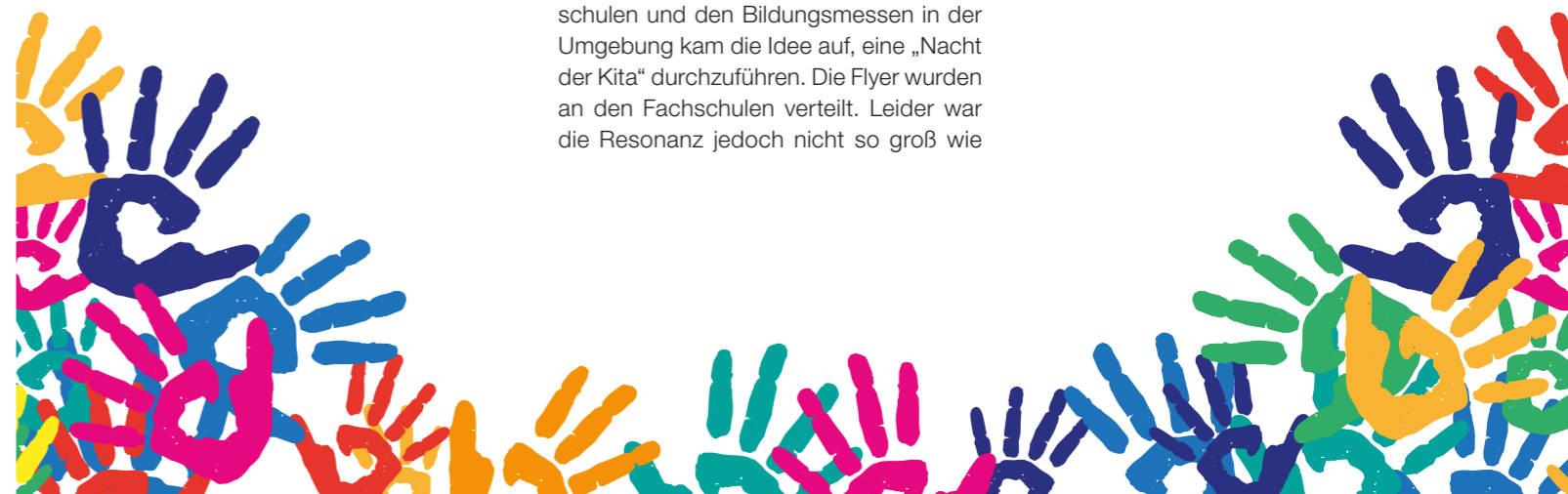
Nach zweiwöchiger Sommerpause neigte sich das Kindergartenjahr langsam dem Ende zu. Ein vollgepacktes Vorschuljahr, dessen Höhepunkte der Besuch der Van Gogh-Ausstellung in Ludwigsburg, das Vorschulfest und das traditionelle Rauskehren waren, lag hinter uns und wir verabschiedeten 14 Vorschüler in die Schule. Auch eine unserer Anerkennungspraktikantinnen mussten wir in die große weite Welt ziehen lassen. Doch schon im September begann das neue Ausbildungsjahr. Derzeit befinden sich drei Auszubildende im Anerkennungsyear der klassischen Erzieherausbildung. Eine weitere Auszubildende wechselte zu uns, um ihr drittes Lehrjahr der praxisintegrierten Ausbildung abzuschließen. Außerdem unterstützen uns Praktikanten des Unter- und Oberkurses im pädagogischen Alltag. Jahr für Jahr wird es jedoch schwieriger, Praktikanten für unser Haus zu gewinnen. Der Fachkräftemangel ist groß und die Praktikanten haben die Qual der Wahl. Bereits im vorherigen Geschäftsjahr hatten wir uns überlegt, wie wir mehr auf unser Haus aufmerksam machen können. Neben der Präsenz an den Informationsveranstaltungen der Erzieher-schulen und den Bildungsmessen in der Umgebung kam die Idee auf, eine „Nacht der Kita“ durchzuführen. Die Flyer wurden an den Fachschulen verteilt. Leider war die Resonanz jedoch nicht so groß wie

erhofft. Ein Lerneffekt für uns blieb jedoch: Werbung und mediale Präsenz, insbesondere in den sozialen Medien, sind derzeit unverzichtbar! Unsere Social-Media-Gruppe bespielt daher nun fleißig die entsprechenden Kanäle.

Unser pädagogischer Tag führte uns dieses Jahr nach Bad Boll. Durch den Landesverband organisiert, kamen hier die pädagogischen Fachkräfte aller DRK-Kitas in Baden-Württemberg zusammen, um in Workshops ihr pädagogisches Wissen zu vertiefen und sich auszutauschen. Ein Highlight, bei dem kein Auge trocken blieb, war hierbei der Auftritt des aufstrebenden Comedians Serdar Karibik, der authentisch und humorvoll über seine Erfahrungen in der Kita-Welt berichtet.

Im November feierten wir unser Laternenfest. Neben dem klassischen Laternenumzug, wollten wir dieses Jahr der DRK-Kinderhaus-Familie etwas ganz Besonderes bieten. Eine Feuershow sollte die Augen von Groß und Klein zum Staunen bringen. Diese musste jedoch krankheitsbedingt verschoben werden. Wir verbrachten dennoch schöne Stunden beim Singen und Zusammensein mit Punsch und Brezeln im stimmungsvoll beleuchteten Garten des Kinderhauses. Tatkräftig unterstützt wurden wir hierbei durch unseren Elternbeirat. Die Feuershow des Teams von FEUERFEST wurde kurzerhand in der Vorweihnachtszeit nachgeholt und stimmte alle für die kommenden Weihnachtsfeiertage ein.

2023 war unser Ziel, den Kindern und Eltern des Kinderhauses vielfältige Erlebnisse zu bieten. Dies ist uns gelungen. Hinter uns liegt nun ein Jahr voller toller Projekte, kreativen pädagogischen Angeboten, Festen und Feiern, die uns alle wieder etwas mehr zusammenrücken ließen.



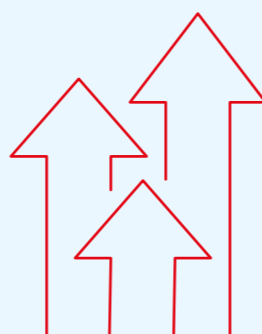
Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2023

Aufwand	2023	2022
Personalaufwand	1.718.383,34	1.661.118,93
Abschreibungen	352.102,74	283.564,64
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.354.959,69	1.050.813,16
Umlagen/OVAnteile/Zinsaufwand	611.225,20	608.247,17
	4.036.670,97	3.603.743,90

Ertrag	2023	2022
Umsatzerlöse	3.690.714,84	3.371.744,65
sonstige betriebl. Erträge	513.284,17	420.720,78
	4.203.999,01	3.792.465,43

Jahresergebnis	2023	2022
Zuführung freie Rücklage	167.328,04	92.721,53
Rücklage Erbschaften (§ 62 Abs.3 Nr.1 AO)	-	96.000,00
Zuführung Rücklage Vermögensumschichtung	-	-



Bilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva	2023	2022	Passiva	2023	2022
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
1. Immat. Vermögensgegenstände	21.011,00	10.699,00	1. Eigenkapital	6.961.941,39	6.961.941,39
2. Sachanlagen			2. Rücklagen	3.511.034,43	3.343.706,39
2a. Grundstücke und Bauten	1.974.934,53	2.124.675,53			
2b. Betriebs- und Geschäftsausstattung	349.760,80	661.649,50			
3. Finanzanlagen					
3a. Anteile an verbundene UN	2.277.743,45	2.277.743,45			
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN	193.900,00	263.100,00
1. Vorräte	-	-			
4. Guthaben bei Kreditinstituten	6.654.591,53	7.114.139,69			
C. FORDERUNGEN			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Allgemeine Forderungen	224.595,76	234.210,82	1. Allgemeine Verbindlichkeiten	1.289.241,70	3.062.826,28
2. Forderungen gegenüber verb. UN	455.097,96	1.251.619,76	2. Verbindlichkeiten gegenüber verb. UN	1.617,51	46.900,03
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	-	3.736,34			
	11.957.735,03	13.678.474,09		11.957.735,03	13.678.474,09

Revisionsbericht

Anlage V Seite 1

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Anlage V Seite 2

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.


Revisionsbericht

Anlage V Seite 3


Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neckarsulm, den 5. April 2024

REVISA Treuhand GmbH
-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-



Schoder
Wirtschaftsprüfer



Oechsle
Wirtschaftsprüfer

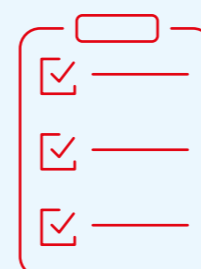
Haushaltsplan 2024

Aufwendungen	Euro	Euro
Personalkosten	1.737.000,00	
Sachkosten	1.861.700,00	
Abschreibungen	365.000,00	
Rücklagenbildung	95.900,00	
		4.059.600,00

Erträge		
Kreisverband Heilbronn e. V.	4.059.600,00	
		4.059.600,00

Investitionsplan		
Kreisverband Heilbronn e. V.	324.000,00	
		324.000,00

Finanzbudget 2022		
		4.383.600,00



Grundsätze unserer Arbeit

MENSCHLICHKEIT

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leben überall und jederzeit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Ethnizität, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihren humanitären Tätigkeiten als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

EINHEIT



NEUTRALITÄT

Menschlichkeit

FREIWILLIGKEIT

UNIVERSALITÄT

Unabhängigkeit

Unparteilichkeit



Herzlichen Dank!



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Heilbronn e.V.
Frankfurter Straße 12
74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 62 36 - 0
Telefax 07131 / 62 36 - 42
E-Mail info@drk-heilbronn.de

Web www.drk-heilbronn.de
Facebook www.facebook.com/drkkvheilbronn
Instagram www.instagram.com/drkheilbronn

Verantwortlich für den Inhalt:

Kreisgeschäftsführer Ludwig Landzettel

Fotos:

DRK Kreisverband Heilbronn e. V.,
DRK-Archiv, Adobe Stock

Layout, Druck:

komFOUR® GmbH & Co. KG, www.komfour.de

Hinweis:

Wir bemühen uns um eine gendergerechte Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch oft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.